32. Jahrgang. Freitag, 24. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17697. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Mai.

König Humbert in Berlin.

Die Parade der Potsdamer Garnison gestern früh im Lustgarten verlief (wie bereits in der gestrigen Abendnummer telegraphisch erwähnt), vom herrlichsten Wetter begünstigt, aufs prächtigste; eine solch' glänzende Suite wie die der beiden Monarchen hat Potsdam lange Jahre nicht gesehen. Früh $8^3/_4$ Uhr traf der Kaiser mit dem Könige und dem Kronprinzen von Italien, sowie den königlichen Prinzen mittelst Sonderzuges hier ein; die Kaiserin war schon mit einem früheren Zuge angekommen, ebenso das Gefolge. König Humbert schritt an der Seite des Kaisers die Front der auf dem Bahnhofe als Ehrenwache mit Bataillonsfahne und Musik aufgestellten Leibcompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß ab, und beide begaben sich dann zu Wagen nach dem Stadtschlosse, von dem auf der langen Havelbrücke in dichten Schaaren gedrängten Publikum enthusiastisch begrüßt. König Humbert und der Kronprinz trugen die Uniform des hessischen Husaren-Regiments Nr. 13 mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, der Kaiser war in der Uniform seiner Leibgarde-Husaren mit dem Bande des Ordens von Savoyen. Im Schloßhofe stiegen die Majestäten und Prinzen zu Pferde. Der Vorbeimarsch der Truppen fand das erste Mal bei der Infanterie in Compagnie-Colonne, bei der Cavallerie in Zugfront, das zweite Mal bei der Infanterie in Regiments-Colonne, bei der Cavallerie in Schwadronsfront statt. Beide Male setzte sich der Kaiser an die Spitze seines Leib-Garde-Husaren-Regiments, um es seinen Gästen persönlich vorzuführen. Die Kaiserin wohnte der Parade an einem Fenster des Stadtschlosses bei, wo dieselbe mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich dem militärischen Schauspiel zusah. Die Stadt war auf's festlichste geschmückt. Fünf Minuten nach 10 Uhr war die Parade zu Ende.

Im Anschlusse an die Parade fand im Marmorsaale des Stadtschlosses Frühstückstafel statt, deren äußere Arrangements ähnlich dem vorgestrigen militärischen Diner im Weißen Saale getroffen waren. Die Tafelordnung war gleichfalls dieselbe. Die Musik gab das erste Garde-Regiment zu Fuß. Die italienischen Fanfaren der Bersaglieri wurden von den mit italienischen Instrumenten versehenen Hornisten der Gardefüsilire ausgeführt. Beim Betreten und Verlassen des Saales der Theilnehmer spielte die Musik den italienischen Königsmarsch.

Nachmittags $2^1/_2$ Uhr begaben sich der Kaiser, König Humbert, der Kronprinz von Italien und Prinz Albrecht vom Stadtschlosse nach der Friedenskirche, woselbst der König von Italien (wie gleichfalls bereits telegraphisch mitgetheilt) am Sarge Kaiser Friedrichs einen prachtvollen Kranz niederlegte. Von der Friedenskirche aus fuhren die Majestäten nach Schloß Friedrichskron, Charlottenhof, dem neuen Orangeriegebäude, durch den Neuen Garten am Marmorpalais vorüber nach dem Offizierscasino des Garde-Husaren-Regiments, wo dieselben etwa eine Viertelstunde verweilten. Sodann begaben sich der König und der Kaiser nach der Matrosenstation und traten von dort aus mit der Kaiserin mittelst des Dampfers „Alexandra", welcher die italienische Königsflagge gehißt hatte, um 4 Uhr 20 Min. die Rückfahrt über die Havelseen nach Charlottenburg an.

Zu dem gestern Abend $7^1/_2$ Uhr zu Ehren des Königs von Italien in der Berliner italienischen Botschaft stattgehabten Diner waren im Botschaftspalais die glanzvollsten Vorbereitungen getroffen worden. Zu beiden Seiten des Eingangs und der nach rechts herum in die erste Etage führenden Haupttreppe waren die schönsten Palmen und Lorbeerbäume, von denen einige Arten nur in Italien heimisch sind, darunter auch blühende Gewächse, aufgestellt; ebenso war auch das Entrée damit geziert. In dem rechts nach dem Innenhof zu gelegenen Speisesaal, in welchen man durch zwei Vorzimmer gelangt, war in der Längsrichtung eine 40 Gedecke enthaltende Tafel aufgestellt, deren Arrangements sofort den feinen Geschmack und Kunstsinn der Gastgeber erkennen ließen. In die Tafeltücher und Servietten, aus feinstem Damast gefertigt, war das Monogramm des Gastgebers, ein kunstvoll verschlungenes L (Launay) eingestickt, über demselben die gräfliche Krone. Mitten durch die einzelnen Gedecke und die aufgestellten Frucht- und Dessertschalen zogen sich Guirlanden von Lorbeer- und Epheublättern, dazwischen ein reicher Flor blühender Rosen und Kamelien. Der König und der Kronprinz erschienen in italienischer Uniform und hatten inmitten der Längsseiten, der Tafel gegenüber, Platz genommen, und zwar der König mit dem Rücken gegen die Fensterreihe. Rechts von dem König saßen die Gemahlin des Botschafters, Gräfin Launay, General v. Heuduck, Generalstabs-Oberquartiermeister General-Lieutenant Graf Schlieffen, commandirt zum Ehrendienst bei dem Prinzen von Neapel, Oberstceremonienmeister Graf Gianotti, der Vice-Gouverneur Oberst Osio, Militärcabinets-Major Flügeladjutant v. Bülow, der Sectionschef im Ministerium des Aeußern Comm. Major des Planches, der Chef des Telegraphenamts des königl. Hauses Comm. Bosisio, der Berliner Militärattaché Capt. Chev. de Robilant — zur Linken des Königs: Staatsminister Graf Bismarck, Ministerpräsident Chev. Crispi, Marquis de Penafiel, Gen.-Major General-Adjutant Abate, Führer des 13. Husaren-Regiments Major Baron Bissing, Oberstlieutenant Adjutant Graf Galasco, Major Adjutant Lorenzi, Rittmeister v. Issendorff, commandirt zum Prinzen von Neapel, Botschafts-Secretär Chev. Bollati, Attaché Chev. Rossi-Toscio. — Rechts an den Prinzen von Neapel reihten sich: der Botschafter Excellenz Graf Launay, Wirklicher Geheimer Rath v. Keudell, unser früherer Botschafter in Rom, der sächsische Gesandte Graf Hohenthal-Knauthayn, Contre-Admiral General-Adjutant Accinni, Oberstlieutenant Adjutant Aprosio, Cabinetschef des Ministers des Aeußern Edler von Pisani-Dossi, Major Brancaccio von Carpino, vom Prinzen von Neapel, Chev. Filippi, Chev. Gerestroni und Chev. Mattioli. — Links von dem Prinzen saßen unser Botschafter in Rom Graf Solms, Gen.-Lieut. Gen.-Adj. v. Versen, Gen.-Lieut. und 1. Gen.-Adj. Graf Pasi, General-Secretär des Ministeriums des königl. Hauses Comm. Ratazzi, Ceremonienmeister Comm. Carafa di Noio, königl. Leibarzt Saglione, Botschafts-Secretär Encisa, unser Militär-Attaché Major und Flügel-Adj. v. Engelbrecht.

Bei der Ausstellung des Menus waren vornehmlich italienische Speisen und für das Dessert italienische Früchte berücksichtigt worden.

Das Diner erreichte um 9 Uhr seinen Schluß.

Die Municipalität der Stadt Rom hat vorgestern Abend durch Acclamation der folgenden **Resolution** ihre Zustimmung ertheilt:

„Die Municipalität von Rom, versammelt auf dem Kapitol, wo sie unlängst Se. Majestät den Kaiser Wilhelm begrüßte, sagt der Stadt Berlin ihren lebhaften Dank für den herzlichen und spontanen Empfang, den sie dem König Humbert, dem hohen und glorreichen Vertreter der italienischen Nation, bereitet hat. Die Zuneigung und Liebe, in welcher sich heute beide Städte begegnen, ist ein Symbol und unauflösliches Unterpfand der Verbrüderung beider Völker."

Auf den Antrag des Municipalraths wurde die Resolution durch den Bürgermeister an den Ministerpräsidenten Crispi in Berlin mit der Bitte übermittelt, dieselbe dem Oberbürgermeister von Berlin zuzustellen.

Fortgesetzt kommen aus Oesterreich Bezeugungen von Sympathie über den königlichen Besuch in Berlin und die dadurch von neuem documentirte Innigkeit des mitteleuropäischen Friedensbundes. Die „Neue Freie Presse" in Wien betont, daß der Besuch des Königs von Italien in Berlin als ein neues Unterpfand des Friedens gelten dürfe. Oesterreich-Ungarn folge mit dem herzlichsten Antheil den Berliner Festtagen und sehe jeden Freundschaftsbeweis für Deutschland wie an sich selbst gerichtet an.

Der Schluß der Berathung der Alters- und Invalidenversicherung

hat gestern noch einmal über 6 Stunden in Anspruch genommen; aber unter steigender Unaufmerksamkeit des Hauses, welche in der letzten Stunde nur durch die ironische Rede des Abg. Dr. Meyer unterbrochen wurde. Als der Zeiger der Uhr sich der Zahl 5 näherte — die letzten 30 Paragraphen wurden in einer halben Stunde erledigt — wurde jeder Redner, der einen neuen Abänderungsantrag einbrachte oder einen bereits vorliegenden zu vertheidigen wagte, mit einem lauten Hoho! der Unzufriedenheit begrüßt. Dabei herrschte eine solche Unruhe im Hause, daß man auf der Tribüne dem Gange der Verhandlungen kaum noch zu folgen vermochte. So läßt sich nur unter Vorbehalt berichten, daß bei § 150 der in der zweiten Berathung angenommene dritte Absatz, wonach die Bestimmungen über den Verkauf der Marken durch die Post in Baiern und Württemberg nur mit Zustimmung dieser Bundesstaaten in Kraft treten sollen, wieder abgelehnt wurde, obgleich der größte Theil der Conservativen und natürlich das Centrum für die Beibehaltung stimmten.

Heute erfolgt der Schlußakt, der „Sprung in den erleuchteten Abgrund". (Vergl. Tel. S. 3.)

Parlamentarische Sympathiebezeugungen.

Von der Resolution, welche die italienische Deputirtenkammer in ihrer vorgestrigen Sitzung angesichts des herzlichen Empfanges des Königs von Italien in Berlin an den Ministerpräsidenten Crispi gerichtet hatte, war eine beglaubigte Abschrift gestern seitens des Auswärtigen Amts an den Präsidenten des Reichstags gelangt. Eine rückhaltlose Sympathieerklärung des Reichstags in Beantwortung der Resolution hätte auf den Widerspruch des Centrums stoßen müssen, nachdem dessen Parteikatechismus bekanntlich der König von Italien als „Räuber" des Kirchenstaates ist, dem die im Jahre 1870 unter den günstigen Verhältnissen des deutsch-französischen Krieges genommene Beute möglichst bald wieder entrissen werden soll. Unter diesem Gesichtspunkte wird man die Worte, welche Präsident v. Levetzow am Schlusse der gestrigen Reichstagssitzung in Anknüpfung an die Resolution des italienischen Parlaments gesprochen hat, zu beurtheilen haben. So vorsichtig der Präsident sich auch ausdrückte, indem er namens des Reichstags den Sympathien für Italien und dem Gefühl der Freude über den den Weltfrieden sichernden Bündniß Ausdruck gab, so konnte er doch nicht verhindern, daß das Centrum durch den Mund des Frhrn. v. Franckenstein die Erklärung abgab, daß seiner Auffassung nach das deutsch-italienische Bündniß der römischen Frage in keiner Richtung präjudicire.

Allerdings machen gegenüber der begeisterten Sprache in der Kundgebung der italienischen Kammer unsere Kundgebung, deren Würdigung dem Reichstage freilich durch den Umstand, daß die Verlesung des Textes in französischer Sprache erfolgt ist, erheblich erschwert wurde — die kurzen Sätze des Präsidenten v. Levetzow einen etwas kühlen Eindruck. Anfangs hat es, wie man uns schreibt, den Anschein gehabt, als ob die Rücksicht auf die „römische Frage", welche das Centrum sich von einem nicht mißzuschlagen konnte, es dem deutschen Reichstage unmöglich machen würde, die Resolution der italienischen Kammer zu beantworten. Man hatte übrigens, nachdem der Reichskanzler dem Präsidenten diese Resolution zur Kenntnißnahme übersandt hatte, vielfach angenommen, Fürst Bismarck werde sich bei der Erklärung des Präsidenten v. Levetzow selbst im Hause einfinden, um auf eine Wahrnehmung über den Vorgang berichten und von demselben Akt nehmen zu können. Anscheinend aber hat Fürst Bismarck vorgezogen, die Bedeutung der römischen Frage seitens des Centrums fern zu bleiben. Nach Schluß der Sitzung hat nun Präsident v. Levetzow seine kurze Ansprache dem Reichskanzler übermittelt, der dieselbe zweifellos ohne den Frankenstein'schen Vorbehalt zur Kenntniß der italienischen Regierung mit der Bitte bringen wird, dieselbe der italienischen Kammer mitzutheilen.

Diesen Kundgebungen gegenüber macht es einen befremdenden Eindruck, wenn in einem Aufruf, den die radicalen Vereine Mailands den Herren Liebknecht, Bebel und — Richter haben zugehen lassen — diese Zusammenstellung ist wohl auf Rechnung der „Nordd. Allg. Ztg." zu setzen —, eine Art Protest gegen den Dreibund und die Händedrücke der Fürsten erhoben und die wärmsten Sympathien für das — republikanische Frankreich ausgesprochen werden. Nicht einmal die deutsche Socialdemokratie dürfte diese auf rothes Papier gedruckte Kundgebung als Ausdruck ihrer Gesinnungen anzunehmen geneigt sein. Daß der Abg. Richter als Gesinnungsgenosse der Herren Liebknecht und Bebel behandelt wird, verräth bei den Mailänder Radicalen eine grandiose Naivetät.

Strikes allerorten.

Bis in alle Ecken und Enden des europäischen Continents hat die Strikebewegung ihre Wellen geschlagen. Das bedenklichste ist, daß im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier, auf welches allein die Hälfte der ganzen deutschen Kohlenproduction entfällt, der **Wiederausbruch des Strikes**, nachdem bereits alles in die besten Bahnen geleitet schien, nicht zu vermeiden gewesen ist und daß auch **heute noch keine Aussicht auf Beendigung** eröffnet ist.

Der „Rhein.-westf. Zeitung" zufolge conferirte Dr. Hammacher nach Schluß der vorgestrigen Berathung mit den Bergwerksbesitzern, mit den Arbeiterdelegirten Schröder, Bunte, Brinkmann und Eckardt von Essen einige Stunden und ließ sich alle Beschwerdepunkte eingehend vortragen. Die letzten Verhandlungen wurden gestern Vormittag von 10 Uhr ab fortgesetzt und man hoffte bereits auf beiden Seiten eine rasche und friedliche Lösung der noch etwa vorhandenen Differenzen. Trotzdem hat sich alles wieder zerschlagen, wie nachstehende heute eingetroffene Depeschen besagen:

Dortmund, 24. Mai. (W. T.) Die „Rheinisch-westfälische Zeitung" meldet: Die **Verhandlungen** des Abg. Hammacher mit dem Strike-Comité seien **resultatlos** geblieben, da das Comité auf einer Erweiterung der bisher gemachten Zugeständnisse beharrte. Von einer am Nachmittag stattfindenden Sitzung des Vorstandes des Vereins für die bergbaulichen Interessen werde es abhängen, ob ein Eingehen darauf erfolgt. — In den Dortmunder, Herner und Steeler Revieren **nimmt der Strike an Ausdehnung zu.**

Dortmund, 24. Mai. (W. T.) Laut der „Rhein.-westfälischen Zeitung" hat der **Vorstand des bergbaulichen Vereins** in einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung eine Erklärung beschlossen, daß er nach wie vor unentwegt auf dem Boden der Essener Erklärung vom 18. Mai stehe, alle darin gegebenen Zusagen treulich erfüllen müsse und **in keinem Punkte zu weitergehenden Zugeständnissen** sich bestimmen lassen werde.

Ueber den Stand der Dinge in **Sachsen** berichtet folgendes Telegramm:

Zwickau, 24. Mai. (W. T.) Gestern Nachmittag hat eine von 1500 Grubenarbeitern besuchte Versammlung beschlossen, die geforderte Lohnaufbesserung von 30 auf 20 Procent herabzusetzen und ein Gedinge von 1 Mk. resp. 80 Pf. aufrechtzuerhalten. Die Vertreter der Werke haben nur 10 Procent Lohnzuschuß zugestanden, das Gedinge aber abgelehnt. Diese Zugeständnisse werden als äußerste Grenze bezeichnet. 10stündige Schicht, 50 Procent Zuschlag bei Ueberschichten, Prüfung und Berücksichtigung der sonstigen Wünsche der Arbeiter hatten die Besitzer schon zugestanden. Die Zugeständnisse waren auch von der Arbeiterschaft angenommen worden. Die Versammlung beauftragte das Comité, auf Grund der gestrigen Beschlüsse mit den Vertretern der Werke in Verbindung zu treten, beschloß aber, die Arbeit bis zum Austrag der Verhandlungen nicht aufzunehmen.

In **Schlesien** ist die Sachlage ziemlich unverändert. Die „Breslauer Morgenzeitung" meldet aus Kattowitz, daß vorgestern Abend von Gleiwitz nach Nicolai und Orzesche, wo in der Bradegrube und anderen Werken ein Strike ausgebrochen ist, eine Abtheilung Infanterie abgegangen ist. Der Strike in der Königsgrube-Königshütte ist beendet.

Aus **Belgien** wird eine Zunahme der Strikeagitation signalisirt. Bis jetzt ist anscheinend die Ruhe nirgends gestört. Es trifft sich nur glücklich, daß von allen französischen Parteien die Ordre gegeben worden ist, während der Dauer der Ausstellung Ruhe zu halten. Davon kann auch Belgien profitiren. Uebrigens ist durch umfassende Maßregeln dafür gesorgt, daß die anscheinend noch in stetiger Zunahme begriffene Strikebewegung innerhalb der gesetzlichen Schranken zurückgehalten werde. Uns wird hierzu telegraphirt:

Brüssel, 24. Mai. (Privattelegramm.) Wegen der zunehmenden Strikes hat die Regierung militärische Vorkehrungen verfügt.

Von den Strikegebieten in **Böhmen** und **Italien** liegen nachstehende Drahtmeldungen vor:

Prag, 23. Mai. Die Kutscher der hiesigen Tramway-Gesellschaft haben heute Nachmittag den Dienst eingestellt. Der Tramway-Verkehr ruht in Folge dessen.

Prag, 24. Mai. (W. T.) Der Betrieb des Kladnoer Walzwerkes ist wegen des durch die **Strikebewegung** eingetretenen Kohlenmangels eingestellt worden. Für morgen ist das Beginnen von Strikes auf vier Schachten der Eisenindustriegesellschaft angekündigt. Die Arbeiter verlangen achtstündige Schichtdauer. Auf den Schichten der Staatsbahn und der Buschtiehrader Bahn ist keine Strikebewegung. Die strikenden Tramwaykutscher verlangen zwölfstündige Arbeitszeit und Beseitigung des gegenwärtigen Directors.

Rom, 23. Mai. In der Tardy'schen Fabrik in Savona haben 1700 Arbeiter die Arbeit niedergelegt, weil 250 wegen Arbeitmangels entlassen wurden. Bis jetzt herrscht vollkommene Ordnung. Die Strikenden haben die Vermittelung des Unterpräfecten nachgesucht.

Rom, 24. Mai. (W. T.) Die **Arbeiterinnen** auf den **Reisfeldern** in der Nähe von Medicina (Provinz Bologna) haben die Arbeit eingestellt und 5 Bäckerläden geplündert. 5 Arbeiterinnen wurden verhaftet. Im Mailändischen beginnt der Strike nachzulassen.

Die Verwaltung von Kaiser-Wilhelmsland.

Wie bereits telegraphisch gemeldet, beläuft sich der gestern im Bundesrath zur Annahme gelangte zweite Nachtrag zum Reichshaushaltsetat für das Jahr 1889/90 in Ausgabe und Einnahme auf 26 250 Mk. Die Einbringung des Nachtragsetats ist, wie schon mehrfach angedeutet wurde, durch den Wunsch der Neu-Guinea-Compagnie veranlaßt worden, daß die mit der Landeshoheit verbundene Verwaltung ihres Schutzgebietes, einschließlich der Rechtspflege, durch kaiserliche Beamte übernommen werde, wogegen sie sich bereit erklärt hat, die Kosten der Verwaltung dem Reiche zu erstatten. Bereits früher hatte die Neu-Guinea-Compagnie eine Aenderung ihres Statuts vorgenommen, die ihr gestattet, die ihr durch kaiserlichen Schutzbrief übertragenen Rechte der Landeshoheit gänzlich oder zeitweilig Beamten des Reiches zu überlassen. Man glaubte, dem Wunsche entsprechen zu sollen, da eine lediglich durch Beamte der Gesellschaft geleitete Verwaltung und Rechtspflege nicht dasjenige Ansehen und Vertrauen, wie eine Verwaltung und Rechtspflege durch das Reich, genießen kann, außerdem auch die Gesellschaft durch die Ausübung der Landeshoheit in der Erfüllung ihrer wirthschaftlichen Aufgaben beeinträchtigt wird, und es ist denn auch eine Verständigung mit der Gesellschaft dahin zu Stande gekommen, daß für die Ausübung der Landeshoheit ein kaiserlicher Commissar in Aussicht genommen ist, welchem ein Kanzler und ein Secretär beigegeben werden sollen. Die für diese Beamten nothwendigen Gehälter im jährlichen Gesammtbetrage von 52 500 Mk. sollen nunmehr in den Etat eingestellt werden; für das laufende Jahr ist nur die Hälfte der Summe angesetzt, weil man, wenn man auch wünscht, daß die Verwaltung durch die kaiserlichen Beamten baldmöglichst übernommen werden solle, doch glaubt, daß das nicht lange vor dem 1. Oktober 1889 geschehen könne. In künftigen Etatsjahren würde der volle Betrag von 52 500 Mk. in Ausgabe und Einnahme erscheinen.

Die ganze Summe erstattet, wie gesagt, die Neu-Guinea-Compagnie dem Reiche. Im übrigen soll die lokale Verwaltung für Rechnung der Neu-Guinea-Compagnie auf Grund eines zwischen dem Auswärtigen Amt und der Gesellschaft jährlich zu vereinbarenden Etats in der Weise erfolgen, daß die Ausgaben der örtlichen Verwaltung aus den Einnahmen gedeckt werden und etwa erforderliche Ausfälle bezw. Ueberschreitungen von der Gesellschaft zu tragen sind, Ersparnisse und Ueberschüsse ihr dagegen zu Gute kommen.

Die Lage in Rumänien.

Die Unklarheit der parlamentarischen Situation in Rumänien, das schwankende Kraftverhältniß zwischen den einzelnen Parteien, welche das Zustandekommen eines stabilen Gleichgewichts verhindern, lasten wie ein Verhängniß auf der allgemeinen politischen Lage. Aus der letzten Cabinetskrise ging nach schweren Nöthen ein neues Ministerium hervor, ohne daß aber damit eine Befestigung des Bodens, auf dem das politische Leben sich bewegt, herbeigeführt worden wäre. In dem soeben begonnenen Theile der Parlamentssession stehen dem Cabinet Catargi schwere Kämpfe bevor, denen es von einem Tag auf den anderen zum Opfer fallen kann. So kurz dieser Sessionsabschnitt auch sein wird, kann er doch eingreifende Veränderungen mit sich bringen.

Falls nun Catargi durch ein Tadelsvotum der Kammer zum Rücktritt genöthigt wird, so ist mit Bestimmtheit vorauszusehen, daß nicht zu dem Mittel der Kammerauflösung gegriffen, sondern eine Art Uebergangs-Cabinet berufen werden wird, um die Geschäfte bis zum Herbste dieses Jahres, dem Zeitpunkte der allgemeinen Neuwahlen, zu führen. Es sind zwar alle Politiker und alle Parteien in der Ueberzeugung einig, daß die gegenwärtige Kammer keine Elemente enthält, um eine dauernde Majorität zu bilden,

uf deren Grundlage ein Cabinet bestimmter Färbung mit dem Gefühle der Sicherheit die Zügel der Regierung führen könnte; nichtsdestoweniger erscheint die Auflösung der Kammer im gegenwärtigen Zeitpunkte ausgeschlossen. Zunächst schon, weil König Carol dem Cabinet Catargi die Ermächtigung zur Kammerauflösung gewiß noch weniger zu ertheilen sich bereit finden dürfte, als seiner Zeit dem Cabinet Rosetti-Carp. Dann aber würde eine Kammerauflösung im gegenwärtigen Zeitpunkte auch den Wünschen der politischen Parteien selbst widersprechen, da die Vornahme von Neuwahlen insbesondere den Interessen der Grundbesitzer mit Rücksicht auf die Erfordernisse der Landwirthschaft zuwiderlaufen würde, und eine Wahlcampagne den Angehörigen der besitzenden Klassen im Laufe des Sommers, wo alles die Bäder und Sommerfrischen aufsucht und die Pariser Weltausstellung einen starken Anziehungspunkt bildet, sehr ungelegen wäre. Tritt somit eine neue Cabinetskrise ein, so ist als ihr Ausgang die Berufung eines neuen Cabinets der angedeuteten Art zu erwarten.

Cuba und die Union.

Der Washingtoner Correspondent des „Newyork Herald“ erwähnt eines Berichts, welcher dem Präsidenten und dem Staatssecretär Blaine eingesandt sein soll, wonach Cuba so reif für die Annexion wäre, daß selbst die Spanier auf Cuba und die Befehlshaber der „Freiwilligen“ dafür seien. Die Leute würden sofort, sobald sie erführen, daß Cuba in die Union aufgenommen werden solle, selbst die amerikanische Flagge aufziehen. Allen Klassen der Bevölkerung der Insel habe sich die Ueberzeugung aufgedrängt, daß der Werth aller Grundstücke sofort auf das Doppelte steigen würde, sobald die Unionsflagge über Havana wehte. Auf Cuba selbst glaube man auch nicht, daß Spanien der Bewegung viel Widerstand entgegensetzen werde.

Dieser Glaube ist freilich ganz irrig; denn erst vor kurzem hat das spanische Ministerium die Gelegenheit wahrgenommen, ausdrücklich und mit aller Energie zu erklären, daß Spanien nie daran gedacht habe, Cuba, die schönste Perle seiner Colonialbesitzungen, abzutreten.

Deutschland.

* **Berlin**, 24. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet eine Meldung des Wiener Correspondenten der „Times“, wonach die Geschenke, welche Ali Nizami Pascha namens seines Gebieters, des Sultans, dem deutschen Kaiser überreicht habe, angeblich einen Werth von 40 000 Lstrl. übersteigen sollten — ein Halsband mit Brillanten für die Kaiserin soll allein auf mehr als 30 000 Lstrl. geschätzt — als von Anfang bis zu Ende erfunden.

* **[Kaiserreise.]** Einer der „Pol. Corr.“ aus Berlin zugehenden Meldung zufolge hat Kaiser Wilhelm II. in bestimmter Weise seine Anwesenheit bei der am 26. Juni in Sigmaringen stattfindenden Hochzeit des Erbprinzen Wilhelm von Hohenzollern mit der Prinzessin Maria Theresia von Bourbon, Tochter weiland des Grafen von Trani, zugesagt.

* **[Umbertos Geschenke.]** Ueber einige Geschenke, welche der König Humbert von Italien nach Berlin mitgebracht hat, schreibt man der „Köln. Ztg.“ aus Rom: In der Werkstätte des Silberschmieds und Ciseleurs Calvi wurde ein schöner Humpen angefertigt, welcher für den Kaiser von Deutschland bestimmt ist; ferner ist dem Fürsten Bismarck ein Bildniß des Königs zugedacht, das erst in den letzten Tagen vollendet wurde. Dasselbe soll die Galerie europäischer Monarchen vervollständigen, die sich im Besitze des Kanzlers durch Schenkung der regierenden Herren angesammelt haben. Das Bild wurde von dem toskanischen Maler Gelli gemalt.

* **[Der Aufzug der Studentenschaft]** am Freitag zu Ehren des Königs von Italien ist in folgender Weise geplant. An der Spitze reitet die Musik der Garde-Kürassiere in der Tracht der Seydlitz'schen Reiter. Es kommen dann die Herren des Ausschusses zu Pferde, die Banner der Universität und ihrer vier Facultäten in Vierspännern, die studentischen Verbindungen und Vereine mit etwa 70 Fahnen und einem weiteren berittenen Musikcorps. Der Zug soll sich von der Siegesallee die Linden entlang nach dem Lustgarten bewegen. Vor dem Schloß werden die berittenen Mitglieder des Ausschusses Aufstellung nehmen, während der Wagenzug in weitem Bogen den Lustgarten umfährt. Alsdann wird der Zug wieder die Linden hinabgehen. Alle Vorbereitungen sind beendet.

* **[Ein Zapfenstreich zu Ehren des Königs von Italien]** soll am nächsten Sonnabend, Abends 8 Uhr, im Lustgarten stattfinden. Die erste Probe zu diesem Zapfenstreich hat am Donnerstag stattgefunden. Auch die Spandauer Militärmusiker werden sich betheiligen.

* **[Antrag Brömel.]** Die Commission für den Antrag des Abg. Brömel betreffend die Veröffentlichung der Abänderungen des amtlichen Waarenverzeichnisses hat gestern in zweiter Lesung den Antrag nach den Beschlüssen der ersten Lesung wiederum einstimmig angenommen. Ein Vertreter des Bundesraths war nicht erschienen, was von mehreren Rednern als eine stillschweigende Zustimmung gedeutet wurde. Zur Verhandlung im Plenum wird bei dem bevorstehenden Schluß der Session der mündlich vom Abg. Reindl zu erstattende Bericht freilich nicht mehr gelangen.

* **[Der geschäftsführende Ausschuß des Emin Pascha-Comités]** versendet folgendes Circular:

Mit der am 22. d. M. angelangten Post aus Zanzibar sind Berichte von Dr. Peters eingetroffen, welche bis zum 2. Mai reichen. Darin ist die zuversichtliche Hoffnung ausgedrückt, das deutsche Emin Pascha-Unternehmen, trotz aller, von englischer Seite bereiteten Schwierigkeiten, mit Erfolg zu Ende führen zu können. Aus den Berichten ergiebt sich unter anderem, daß die englischerseits verbreiteten telegraphischen Nachrichten über die Reise des Dr. Peters nach der Somaliküste den wirklichen Sachverhalt tendenziös entstellt haben. Die englischen Intriguen gehen hauptsächlich von Herrn Mackinnon aus, welcher im Interesse der von ihm geleiteten oder unterstützten Unternehmungen die deutsche Emin Pascha-Expedition zu vereiteln bestrebt ist. Herr Mackinnon ist nicht nur bei den englischen Expeditionen zum Entsatze Emin Paschas, sondern auch bei der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft und der British-India-Steam-Navigation-Company vorzugsweise betheiligt.

Kiel, 23. Mai. **Prinz Heinrich** ist heute Vormittag 9 Uhr 46 Minuten von Berlin wieder zurückgekehrt.

Chemnitz, 23. Mai. Der Verein für bergbauliche Interessen des Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenreviers veröffentlicht als Antwort auf die von der Oelsnitzer Versammlung gestellten Forderungen eine Erklärung, in welcher das ruhige und besonnene Verhalten der Belegschaften anerkannt und die Hoffnung ausgesprochen wird, daß das bisherige gute Einvernehmen fortdauern und die Angelegenheit auf gesetzlichem Wege geregelt werde. Die Erfüllung der Forderungen sei jedoch unmöglich, wenn die Werke des Reviers nicht zu Grunde gehen sollten. Seit dem Jahre 1880 seien die durchschnittlichen Kohlenpreise dieses Reviers um 28 Proc., die Arbeitslöhne, als nur ein Theil der Productionskosten, um 17 Proc. gestiegen. Der Verein für bergbauliche Interessen erklärt sich dennoch bereit, den Bergleuten entgegenzukommen und unter der Bedingung, daß die Belegschaften die Arbeit nicht wieder einstellen, Folgendes zu gewähren:

1. Die Verwaltungen der Werke lassen eine entsprechende Lohnerhöhung eintreten, die Höhe der Lohnaufbesserung wird zwischen den Belegschaften und den Verwaltungen der Werke, den Verhältnissen und der Lage der Werke angemessen, geregelt.

2. Die Verwaltungen der Werke kommen den Wünschen der Belegschaft über die Dauer der Anfahrzeit thunlichst nach, sie erklären jedoch die Gewährung einer achtstündigen Schichtzeit, in welche die Zeit des Ein- und Ausfahrens eingerechnet wird, für unmöglich.

3. Die Sonntagsschichten werden auf das nothwendigste Maß eingeschränkt. Bei Ueberschichten wird ohne jeden directen und indirecten Zwang verfahren. Eine wöchentliche Abschlagszahlung mit wöchentlicher Abrechnung der Gedinge sind bewilligt, eine Verkürzung der Kündigungszeit auf 6 Schichten und eine entsprechende Abänderung der Arbeitsordnung wird zugestanden, sowie die Regelung der sonstigen nur einzelne Werke betreffenden Wünsche und Forderungen; dieselben werden sorgfältig geprüft und im Falle der Berechtigung entsprechend erledigt.

Zwickau, 22. Mai. Der Stand des Strikes ist unverändert. Auf verschiedenen Schächten wird, wenn auch in verminderter Zahl, fortgearbeitet. Von 10000 Bergleuten des hiesigen Reviers striken noch 4000.

München, 23. Mai. **Der Prinz Friedrich Leopold** von Preußen ist heute früh 7 Uhr 12 Min. via Probstzella nach Berlin abgereist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Mai. **Die Kaiserin Elisabeth**, die Erzherzogin Valerie und der Erzherzog Franz Salvator sind mit zweistündiger Verspätung heute Morgen um 9 Uhr 40 Minuten in Hetzendorff eingetroffen und daselbst vom Kaiser erwartet. Die Herrschaften begaben sich alsbald nach Lainz. (W. T.)

Wien, 23. Mai. Die Abendblätter geben in warmen Worten der Freude der Bevölkerung über die glückliche **Errettung der Kaiserin und der Erzherzogin Valerie aus der Gefahr**, in welcher sie (gelegentlich des gemeldeten Eisenbahnunfalles) geschwebt, Ausdruck. Dem „Fremdenblatt“ zufolge gingen im Laufe des Vormittags dem Kaiser und der Kaiserin aus diesem Anlasse von fremden Höfen Glückwunsch-Telegramme zu.

Schweiz.

Genf, 19. Mai. Heute feierte die Lehrerschaft der Universität durch ein Festmahl das **50jährige Doctorjubiläum Karl Vogts**, der seit 1852 hier Professor der Geologie und Zoologie ist. Nachts 11 Uhr brachten die Studenten dem Jubilar (geb. am 5. Juli 1817 in Gießen) einen Fackelzug.

Frankreich.

Paris, 23. Mai. **[Deputirtenkammer.]** Der Antrag Delisses, wonach die Untersuchung von importirtem frischen Fleische zukünftig an der Grenze, anstatt im Zollbureau von Paris stattfinden soll, wurde mit 328 gegen 287 Stimmen angenommen. Die Kammer nahm sodann die Berathung des Handelsbudgets auf. Nach Annahme der ersten 30 Artikel wurde die Sitzung geschlossen. (W. T.)

Paris, 23. Mai. In parlamentarischen Kreisen verlautet, in Betreff der für [illegible] in der Kammer beabsichtigten Fragen über die Zuckerhausse und über die Société des métaux werde der Justizminister antworten, und zwar bezüglich der Zuckerhausse, daß die Regierung sich jedes Wortes enthalten müsse, welches ein Steigen oder Fallen der Zuckerpreise hervorrufen könnte, und bezüglich der Société des métaux, daß die Untersuchung eröffnet sei. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 23. Mai. Die **Deputirtenkammer** lehnte mit 227 gegen 64 Stimmen einen Antrag der Opposition auf eine **Zuschlagsteuer für Getreide und Mehl**, das aus dem Auslande eingeführt wird, ab. Der Hof wird heute Abend nach Aranjuez übersiedeln. (W. T.)

Rumänien.

Sofia, 23. Mai. Die griechische Bevölkerung von Anchialo hat bei dem Fürsten Ferdinand und dem Ministerpräsidenten Stambulow Beschwerden gegen den Bischof Sophonius geführt. Stambulow hat gleichzeitig erklärt, den Bischof nicht anerkennen zu wollen. Die Regierung fordert Sophonius auf, Anchialo zu verlassen, indem dieselbe betonte, daß sie der Bevölkerung keinen Bischof aufdrängen wolle, welchen diese anzuerkennen sich weigere, und daß sie das Beispiel der Pforte nachahmen werde, welche der bulgarischen Bevölkerung der Provinzen Adrianopel und Macedonien gegen deren Willen griechische Bischöfe gegeben habe. Der Secretär des hiesigen ottomanischen Commissariats verlangte diesbezügliche Aufklärungen. Die Regierung antwortete, die Meldung aus Konstantinopel, Bulgarien habe die Begleichung des **Tributs** eingestellt, ist durchaus unrichtig. Bulgarien fährt fort, seinen Verpflichtungen regelmäßig nachzukommen und es wird die Regierung [illegible] 4 Millionen Schatzbons [illegible] Der Erlös des Verkaufs der Eisenbahn Varna-Rustschuk [illegible] (W. T.)

Griechenland.

Athen, 23. Mai. **Die Synode** berieth die Metropolitenfrage. Der Erzbischof von Korinth verlangte Vertagung der Sache, die Bischöfe von Hydra, Naxos und Messenien erklärten sich dagegen. Der Erzbischof erhob hierauf gegen dieselben eine Klage wegen Simonie. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 23. Mai. **Der Fürst von Montenegro** wurde, als er auf seiner Reise hierher in Gatschina ankam, vom Kaiser, dem Großfürsten-Thronfolger und dem Großfürsten Georg Alexandrowitsch am Bahnhof empfangen. Nach kurzem Besuch im Palais von Gatschina setzte der Fürst seine Reise nach Petersburg fort, woselbst er im Winterpalais abstieg. (W. T.)

* **[Uniform für Hofschauspieler.]** Die Schauspieler der russischen Hoftheater werden von nun an, wie die „Rußkija Wjedomosti“ melden, eine Uniform tragen müssen. Dieselbe besteht aus einem blauen Uniformrock mit goldenen Knöpfen, auf welchen eine Leier abgebildet ist; auf dem Rockkragen ist ebenfalls die Abbildung einer Leier zu sehen. Wird man auch die Künstlerinnen in eine Uniform stecken?

Moskau, 23. Mai. **Der Schah von Persien** ist gestern Abend 10 Uhr nach Petersburg abgereist. (W. T.)

Am 25. Mai: S.-A. 3.46, U. 8.8. **Danzig, 24. Mai.** M.-A. 2.43, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 26. Mai,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, theils bedeckt, theils halbbedeckt und heiter bei warmer Luft; vorwiegend trocken; vielfach auffrischende Winde.

Für Montag, 27. Mai:

Zum Theil halbheiter, doch meist stark bewölkt bei kaum veränderter Luftwärme, zum Theil trübe mit Regenfällen und strichweisen Gewittern. Mäßige bis frische und starke Winde.

Für Dienstag, 28. Mai:

Wolkig, bedeckt und vielfach trübe mit Regen; kühler, an den Küsten Nebel und Dunst; schwache bis mäßige, später auffrischende Winde.

* **[Sommerfahrplan.]** Wir machen die Interessenten darauf aufmerksam, daß nach dem mit dem 1. Juni in Kraft tretenden Sommerfahrplan der von Berlin kommende Nacht-Courierzug (Nr. 3) in Pelplin und der nach Berlin gehende Nacht-Courierzug (Nr. 4) sowohl in Pelplin wie in Czerwinsk nicht mehr anhalten wird. Zur Vermittelung des Lokalverkehrs sind dafür Morgens und Abends zwei Lokalzüge zwischen Dirschau und Laskowitz eingelegt.

* **[Neue Dampferlinie.]** Im englischen Unterhause wurde gestern, wie aus London telegraphirt wird, mit 175 gegen 85 Stimmen ein Gesetz angenommen, durch welches die Manchester-Sheffield- und Lincolnshire-Eisenbahngesellschaft zur Errichtung einer **Dampferlinie** zwischen Great Grimsby und Gent, Amsterdam, Bremerhafen, Stettin, **Danzig**, Riga, Gefle, Schweden, Norwegen und Dänemark ermächtigt wird.

* **[Nothstandsgesetze.]** Der heutige „Staats-Anzeiger“ bringt die amtliche Publication des vom letzten Landtage genehmigten, vom 15. April datirten Gesetzes, betreffend den Erlaß oder die Ermäßigung der Grundsteuer in Folge von Ueberschwemmungen. Dieses Gesetz ermächtigt bekanntlich den Finanzminister, 1) die Grundsteuer von solchen Liegenschaften, deren Ertrag in Folge von Ueberschwemmung für ein oder mehrere Jahre ganz oder zu einem erheblichen Theil verloren geht, auf ein oder mehrere Jahre ganz oder theilweise zu erlassen; 2) Liegenschaften, welche in Folge von Ueberschwemmung dergestalt beschädigt sind, daß ihre Ertragsfähigkeit eine erhebliche Verminderung bleibend erlitten hat, in eine geringere Klasse des maßgebenden Klassificationstarifs zu versetzen. — Gleichzeitig wird das vom 8. Mai datirte Gesetz publicirt, nach welchem aus dem Nothstandsgesetz vom 13. Mai 1888 auch an die durch das vorjährige Sommer-Hochwasser Geschädigten Unterstützungen gewährt werden können.

* **[Städtisches.]** Von dem hiesigen Bezirks-Ausschuß ist genehmigt worden, daß zur Deckung der Gemeindeausgaben für das Etatsjahr 1889/90 in hiesiger Stadt eine Gemeindeeinkommensteuer in Höhe von 252 Proc. der Staats-Klassen- und klassificirten Einkommensteuer und außerdem von 75 Proc. zur Grund- und Gebäudesteuer erhoben werde.

* **[Neue Rathsthurmuhr.]** Ein älterer Mitbürger, welcher ungenannt zu bleiben wünscht, hat der hiesigen Commune das sehr dankenswerthe Anerbieten gemacht, durch eine renommirte Berliner Uhrenfabrik auf seine Kosten eine neue, würdig ausgestattete Rathsthurmuhr mit Stunden- und Halbstunden-Schlagwerk und Minutenzeigern anfertigen zu lassen und der Stadt als Geschenk zu überweisen. Nur die Anbringung der Uhr im Rathsthurm soll auf städtische Kosten geschehen. Der Magistrat hat sich selbstverständlich mit lebhaftem Dank zur Annahme des Geschenks bereit erklärt.

* **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** Als Vorlage für die auf den 6. Juni nach Danzig berufene Jahres-Generalversammlung ihrer Actionäre hat nunmehr die Marienburg-Mlawkaer Bahn ihren Geschäftsbericht pro 1888 herausgegeben. Wir entnehmen demselben über die Betriebs-Ergebnisse Folgendes: Der Betrieb hat durch außergewöhnliche Schneefälle in den Monaten Februar, März und April wiederholt Unterbrechungen erfahren. Es coursirten täglich 10 fahrplanmäßige Züge, insgesammt 7538 Züge, und zwar 3223 gemischte Züge, 2830 Extra-Güterzüge, 1485 Arbeitszüge. Das durch die General-Versammlung vom 26. Juni 1886 resp. 1. Oktober 1887 genehmigte Vertragsverhältniß betr. die Mitbenutzung der Strecke Soldau-Illowo seitens der Staatsbahn ist für den Bahnhof Soldau mit dem 1. Oktober 1887 und für die Strecke Soldau-Illowo-Mlawa mit dem 1. April 1888 in Kraft getreten. Im Personen-Verkehr wurden befördert: 202 991 Personen (211 859 im Vorjahr), Passagiergepäck 593,5 Tonnen (613,0 Tonnen im Vorjahr). Im Güterverkehr wurden befördert 1307 Pferde (1602 im Vorjahr), 484 Hunde, 5186 Tonnen (5579) anderes Vieh und 499 985 Tonnen (386 295) Frachtgut. Die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr betrugen im vergangenen Geschäftsjahre 236 216 Mk., mithin 14 492 Mk. weniger als im Vorjahre. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr betrugen 1 486 667 Mk. und sind demnach gegen das Vorjahr um 338 811 Mk. gestiegen. Diese Aufbesserung ist wesentlich dem besseren Erträgniß des Vorjahres zu danken. Zu den Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr treten noch 315 271 Mk. extraordinäre Einnahmen. Es stellt sich demnach die gesammte Einnahme unter Hinzurechnung des Vortrages aus dem Jahre 1887 auf 2 390 658 Mk. Die Betriebsausgaben beziffern sich auf 1 028 483 Mk., so daß ein Ueberschuß von 1 362 175 Mk. verbleibt. Von diesem Ueberschusse sollen 642 000 Mk. zur Gewährung einer Dividende von 5 Proc. an die Stamm-prioritätsactien, 385 200 Mk. zu einer Dividende von 3 Proc. an die Stammactien, 10 272 Mk. zu Tantiemen für den Aufsichtsrath, 27 031 Mk. zur Zahlung der Eisenbahn-Steuer verwendet und 14 208 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Betriebsausgaben haben sich gegen das Vorjahr um 167 681 Mk. vermehrt, welche theils durch die in Folge des Verkehrsandranges nothwendig gewesene verstärkte Inanspruchnahme fremder Betriebsmittel, theils durch die abnormen Witterungsverhältnisse im Februar, März, April v. Js. verursacht worden sind. Die Kosten der Beseitigung der Schneemassen allein haben 89 121 Mk. betragen.

Für die verflossenen 11 Jahre stellen sich — mit Hinweglassung der Pfennigbeträge — die Einnahmen und Ausgaben wie folgt:

Betriebsjahr.	Die Betriebseinnahmen haben betragen: Personenverkehr. Mk.	Güterverkehr. Mk.	Extraordinarien. Mk.	im Ganzen. Mk.	Reine Betriebs-Ausgaben. Mk.	Betriebs-Ueberschuß. Proc.
1888	236216	1825477	328964	2390658	1028483	45,13
1887	250708	1486667	187725	1925101	860801	42,59
1886	261458	1360637	191890	1813985	857281	39,45
1885	277985	1524924	185953	1988864	1000348	37,08
1884	293928	1340595	213113	1847637	888808	42,37
1883	301724	1689022	204351	2195097	1004467	45,91
1882	290903	2312156	225432	2828492	1093780	53,85
1881	269479	1568987	210867	2049335	793695	52,94
1880	283862	992788	233323	1509974	631611	47,52
1879	276786	1143909	261748	1682444	747609	45,19
1878	282135	1317249	180906	1780291	834945	42,67

* **[Militärische Uebungen.]** Zur Theilnahme an den Regiments-Exercitien des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 werden die in Pr. Stargard garnisonirenden Escadrons am 12. Juni cr. bei Danzig eintreffen und bis einschließlich den 23. Juni cr. Quartiere daselbst in Anspruch nehmen. In Langefuhr und Jäschkenthal sollen für diese Zeit 1 Offizier, 30 Mann und 34 Pferde untergebracht werden.

* **[General v. Burg]**, der commandirende General des 2. Armee-Corps, traf gestern, wie wir mitgetheilt, mit seinem Adjutanten Major v. Hennigs hier ein und fuhr heute, nachdem derselbe unsere Stadt in Augenschein genommen, Mittags 1 Uhr nach Laskowitz weiter.

* **[Personalien beim Militär.]** Oberst v. Rößling, Führer der 3. Infanterie-Brigade, zum General-Major und Commandeur dieser Brigade; Oberstlieutenant Steppuhn vom 3. ostpr. Gren.-Rgt. Nr. 4 zum Oberst und Commandeur des ostpreuß. Regiments v. Boyen (Nr. 41); Major Meske vom Inf.-Rgt. Nr. 128 zum Oberstlieutenant und Stabsoffizier im 3. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4 (Friedrich II.) ernannt; Freytag, Hauptm. und Comp.-Chef vom Gren.-Rgt. König Friedrich I. (4. ostpreuß. Nr. 5) in das 6. pomm. Inf.-Rgt. Nr. 49 versetzt; Raue, Hauptm. vom Gren.-Rgt. König Friedrich I. (4. ostpr. Nr. 5) zum Comp.-Chef ernannt; Schrader, Prem.-Lt. vom schles. Train-Bat. Nr. 6, in das Gren.-Rgt. König Friedrich I. versetzt; Neumann, Major und Bataillons-Commandeur vom Inf.-Regt. Graf Dönhoff (7. ostpreuß. Nr. 44), in das Inf.-Regt. Nr. 128; Wilck, Major vom 3. thüring. Inf.-Regt. Nr. 71, als Bats.-Commandeur in das Inf.-Regt. Graf Dönhoff (7. ostpreuß. Nr. 44) versetzt; v. Sihler, Major vom Gren.-Regt. König Friedrich I., als Bats.-Commandeur in das Leib-Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm III. versetzt; v. Jastrow I., Prem.-Lieut. vom Gren.-Regt. König Friedrich I., als Adjutant zur 19. Inf.-Brig. commandirt; Orlovius, Premier-Lieutenant à la suite des Inf.-Regts. Nr. 135, unter Belassung in dem Commando als Erzieher bei dem Cadettenhause zu Kulm, in das Gren.-Regt. König Friedrich I. einrangirt; Beseler, Premier-Lieutenant vom Grenadier-Regiment König Friedrich II. (3. ostpreußisches Nr. 4) in das Inf.-Regt. v. Göben versetzt; Golden, Hauptmann und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. Graf Dönhoff (7. ostpreuß. Nr. 44), als Comp.-Führer zur Unteroffizier-Schule in Biebrich versetzt; Haase, Premier-Lieutenant von demselben Regiment, zum Hauptmann und Compagnie-Chef befördert; v. Müller, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1, mit der Führung des Husaren-Regiments von Schill (1. schles. Nr. 4) beauftragt; v. Neuhauß, Major aggreg. dem Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 einrangirt; v. Prittwitz und Gaffron, Premier-Lieutenant aggreg. dem 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1, in das Ulanen-Regiment Nr. 3 einrangirt; Gelke, Premier-Lieutenant vom westpreußischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16, als Adjutant zur 9. Feld-Artillerie-Brigade commandirt; Goeben, Second-Lieutenant von demselben Regiment, zum Premier-Lieutenant befördert; Brandt, Second-Lieutenant vom 3. ostpreuß. Grenadier-Regiment Nr. 4, ausgeschieden und zu den Reserve-Offizieren übergetreten.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** Regierungs- und Baurath Schultz in Bromberg, mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Directionsmitgliedes beauftragt, ist zum etatsmäßigen Mitglied der königlichen Eisenbahn-Direction, Regierungs-Assessor Dr. Schlomka in Bromberg zum Regierungsrath, die Stations-Diätare Bergmann in Pr. Holland und Herrmann in Danzig l. Th. zu Stations-Assistenten, die Stations-Aspiranten Weiß in Neufahrwasser und Harder in Carthaus zu Stations-Assistenten ernannt. Versetzt: Regierungs-Baumeister v. Milewski von Schneidemühl nach Konitz, Stationsvorsteher 2. Klasse Helms von Belgard nach Marienburg, Güter-Expedient Appel von Mogilno nach Neufahrwasser und Kriehn von Neufahrwasser nach Berlin, Stations-Assistent Bode von Kobbelbude nach Mohrungen, Gerlach von Königsberg nach Elbing, Henner von Graudenz nach Kulmsee, Stern von Stolp nach Berlin.

* **[Frachtbegünstigung.]** Die kgl. Eisenbahndirection in Bromberg hat für die vom Centralverein westpreußischer Landwirthe veranstaltete Gruppen-Thierschau in Konitz unter folgenden Bedingungen Frachtermäßigungen bewilligt: Für diejenigen Thiere, Maschinen und Geräthe, welche auf der am 6. Juni d. J. in Konitz stattfindenden landwirthschaftlichen Ausstellung ausgestellt werden und unverkauft bleiben, wird eine Frachtbegünstigung in der Art gewährt, daß für die Hinbeförderung die volle tarifmäßige Fracht berechnet wird, die Rückbeförderung an die Versandstation und den Aussteller des der Sendung auf dem Heimwege beigegebenen Frachtbriefes aber frachtfrei erfolgt, wenn die betreffenden Thiere und Gegenstände unverkauft geblieben sind.

* **[Botanisch-zoologischer Verein.]** Wie bekannt, findet die diesjährige Versammlung des westpreußischen botanisch-zoologischen Vereins in der Pfingstwoche in Tolkemit statt. Das Programm ist jetzt wie folgt festgesetzt: Pfingstmontag Abends Versammlung und Begrüßung, Dienstag Vormittag erste öffentliche, dann geschlossene Vereinssitzung, woran sich eine Excursion in den romantischen Mühlengrund schließt. Gegen Abend gemeinsames Festmahl. Mittwoch früh Fahrt nach den Rehberger Schluchten, Excursion durch den Grenzgrund nach Cadinen.

* **[Seminarlehrer-Conferenz.]** Die diesjährige Conferenz der Seminarlehrer aus Ost- und Westpreußen findet am 11. und 12. Juni im Seminargebäude zu Pr. Eylau statt.

* **[Trottoirlegung.]** Im gegenwärtigen Sommer sollen hier folgende Straßen resp. Straßentheile mit tourmäßiger Trottoirlegung versehen werden: 1) Langgarter Hintergasse, 2) verlängerte Weidengasse, 3) Thornscher Weg, 4) Sperlingsgasse, 5) Kasernen- und Reitergasse, 6) Petershagen an der Radaune, 7) östliche Seite am Spendhaus. Die Gesammtlänge der hiernach mit Trottoir zu versehenden Straßentheile beträgt 585 laufende Meter.

* **[Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.]** Heute fand unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrath Adler eine weitere Sitzung des Schiedsgerichtes der norddeutschen Holzberufsgenossenschaft statt, in welcher wieder vier Klagen zur Verhandlung kamen. Auch in dieser Sitzung war die Genossenschaft durch ihren Geschäftsführer vertreten. Die verhandelten Fälle sind folgende:

1) Im Monat Mai 1887 hatte sich der Arbeiter Friedrich Mekelburg aus Cruttinerhofen in einer Schneidemühle einen Bruch des linken Beines zugezogen. Außerdem hat er sich nach seiner Angabe in der Gypsmühle desselben Unternehmers den rechten Arm gequetscht. Da der letztere Unfall weder vorschriftsmäßig gemeldet, noch auch glaubwürdig nachgewiesen war, so wurde ihm von der Genossenschaft

nur für den ersten Unfall 10 Procent Rente gewährt. Hiergegen hatte Mekelburg Berufung eingelegt. Da es ihm gelang, den zweiten Unfall durch die Aussage eines Zeugen zu beweisen, so bewilligte ihm die Genossenschaft aus freien Stücken 30 Procent und die Sache wurde so lange vertagt, bis eine Erklärung des Klägers vorliegt, ob er mit dieser Rente zufrieden sei.

2) Der Arbeiter Wilhelm Heyer aus Pollnitz (Kreis Schlochau) hatte sich am 30. November v. J. bei der Arbeit an der Kreissäge die linke Hand in der Nähe des Handgelenkes beinahe vollständig durchschnitten. Die Genossenschaft hatte ihm eine Rente von 50 Proc. gewährt, womit Heyer jedoch nicht zufrieden war. Das Schiedsgericht erhöhte seine Rente auf 55 Procent.

3) Der Arbeiter Ferdinand Argus aus Stolbeck bei Tilsit hatte sich bei dem Zurücklassen des Gatterschlittens den Knöchel am linken Fuße gequetscht. Nach der erfolgten Genesung bewilligte die Genossenschaft zuerst die volle Rente, setzte dieselbe jedoch, da der anfänglich stark geschwollene Knöchel anscheinend eine Besserung aufwies, am 1. Februar d. J. auf 75 Proc. herab. Argus verlangte jedoch die weitere Zahlung der Vollrente und hatte die Genossenschaft deshalb verklagt. Das Schiedsgericht beschloß, die Sache einstweilen zu vertagen und weitere Erhebungen über den gegenwärtigen Gesundheitszustand des Klägers anzustellen.

4) Der Arbeiter Martin Kösling aus Allenstein hatte am 19. März v. J. beim Abladen von Rundhölzern eine Verletzung des rechten Armes erhalten, welche die Steifheit desselben zur Folge hatte. Die Genossenschaft bewilligte ihm vorläufig die volle Rente, ermäßigte dieselbe jedoch später auf 66⅔ Proc. Hiergegen hatte Kösling Klage erhoben, indem er geltend machte, daß sein Arm noch immer so steif sei wie nach dem Unfalle. Außerdem habe er sich bei seinem Unfalle noch einen Leistenbruch zugezogen, so daß er gegenwärtig völlig erwerbsunfähig sei. Das Schiedsgericht beschloß, über die letztere Behauptung Beweisaufnahme zu erheben und die Angelegenheit bis dahin zu vertagen.

[Polizeibericht vom 24. Mai.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Knabe wegen Diebstahls, 1 Obdachloser, 1 Bettler, 3 Dirnen, 1 Mann wegen Gewerbecontravention. — Gestohlen: 1 Sparkassenbuch über 600 Mark. — Gefunden: 1 Damenuhrkette, abzuholen von der Polizei-Direction; 1 Band von Brockhaus' Conservations-Lexikon, abzuholen von dem Militärinvaliden Julius Waschlowski, Gr. Mühlengasse 20, gegen Fundgeld.

R. **Pr. Stargard,** 24. Mai. Der heutigen **Stadtverordneten-Versammlung** lag ein reichhaltiges Material zur Abwickelung vor. Der Magistrat verlangte bereits im Vorjahre die Einstellung von noch 900 Mk. Bureaukosten in den Etat, welche seitens der Stadtverordneten-Versammlung abgelehnt wurde. Für dieses Jahr war dieselbe Vorlage gemacht und wiederum abgelehnt worden. Auf eine Beschwerde seitens des Magistrats an den Regierungs-Präsidenten verfügte derselbe zwangsweise die Einstellung von 512 Mark zu den Bureaukosten. Die Versammlung konnte sich damit nicht einverstanden erklären und wählte eine Deputation von 3 Mitgliedern, welche in einer Audienz bei dem Regierungs-Präsidenten die Angelegenheit klarstellen soll. — Für den Bau eines Geschäftshauses für das hiesige Amtsgericht ging seiner Zeit eine Petition hiesiger Bürger ab. Dieselbe wurde im Abgeordnetenhause besprochen und es ging hierüber eine Antwort an den Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Dr. Lindenau ein, dahin lautend, daß dieser Bau bereits seit 1883 beabsichtigt sei, bisher aber an dem Kostenpunkte scheiterte, die Petition nunmehr aber der königl. Staatsregierung behufs Einstellung in den Etat pro 1890/91 überwiesen sei. — Die Frage der **Convertirung** der alten 4½ proc. Schuld in eine 3½ proc. ist wieder etwas näher gerückt: ein bezüglicher, genau präcisirter Antrag des Magistrats wurde angenommen. Eine Mitte Juni stattfindende Stadtverordneten-Sitzung soll diese Angelegenheit zur vollständigen Erledigung bringen. — Die Mittel zur nachträglichen Erhöhung der Gehälter **der städtischen Lehrer** für die Zeit vom 1. Oktober 1888 bis Ende März 1889 im Betrage von 828,50 Mk. wurden einstimmig bewilligt. Die Stadt erhält einen Staats-Zuschuß für Schulzwecke im Betrage von 4300 Mk. — Ein Normal-Statut behufs Besteuerung von Veranstaltungen öffentlicher Lustbarkeiten wurde angenommen. Die Ersatzwahl zweier Rathsherren hatte die Wiederwahl des bisherigen Rathsherrn, Mühlenbesitzer Wiechert und Neuwahl des Rechtsanwalt Thurau zum Resultat. Eine seitens der kgl. Regierung beanstandete Fassung des neuen Gemeinde-Regulativs betr. die Zuschläge zur Gebäude-, Gewerbe- und Grundsteuer wurde vertagt und einer Commission zur eingehenden Prüfung überwiesen. Ein Gleiches geschah mit der Vorlage, betreffend die Unterhaltung der Futtermauer in der Schützenstraße und Regulirung der Wilhelmstraße. Die Verpachtung der Kämmereihufen ergab eine Minder-Einnahme für den 12jährigen Verpachtungstermin von 2018 Mark.

* Wie die „Köln. Ztg." berichtet, hat der Minister Maybach **die Entlassung des gegenwärtigen Aufsichtsraths und des Betriebsdirectors der ostpreußischen Südbahn** verlangt, die Bestätigung der Neuwahl derselben sich vorbehalten und die Refactien-Angelegenheit auf den Prozeßweg verwiesen. Man nimmt an, daß die Bahn inzwischen unter Staatsverwaltung gestellt werden wird.

* Der frühere Oberpräsident der Provinz Ostpreußen Dr. v. Horn wurde Mittwoch Nachmittag auf dem Kirchhof am Halleschen Thor zu Berlin beerdigt. Der Sarg war reich mit Palmen und Kränzen geschmückt. Besonders schön war ein mächtiger Lorbeerkranz mit zwei Cykaswedeln, den, wie die goldene Inschrift auf der breiten weißen Schleife besagte, die Provinz Ostpreußen in dankbarer Erinnerung gewidmet hatte. Die Stadt Königsberg ehrte das Andenken ihres verdienten Ehrenbürgers durch ein ungemein schönes Arrangement aus Lorbeer, Rosen und fünf Palmenwedeln. Ein anderer Kranz trug auf schwarzer Schleife in goldenen Lettern die Widmung „In dankbarer Erinnerung das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Königsberg". In dem Trauergefolge befanden sich u. a. der Minister v. Goßler und zahlreiche Räthe aus den verschiedenen Ministerien.

Literarisches.

⊙ Neue Lieferungsausgabe von **Stielers Handatlas.** 95 Karten in Kupferdruck und Handcolorit, herausgegeben von Prof. Dr. Herm. Berghaus, Carl Vogel und Herm. Habenicht. Erscheint in 32 Lieferungen. Die neue Lieferungsausgabe von Stielers Handatlas in 95 Karten, welche aus 32 Lieferungen bestehen wird, und deren Erscheinen im vorigen Jahre begann, ist inzwischen bis zur elften Lieferung vorgerückt. Das, was wir schon bei unserem ersten Hinweis auf diese neue Ausgabe vorhersagen zu können glaubten, hat sich vollauf bestätigt. Der Atlas ist in seiner jetzigen Gestalt dank der von keinem ähnlichen Unternehmen erreichten Einheit seiner Maßstäbe zu einer Sammlung zusammenhängender Specialkarten aller Länder der Erde geworden. Bereits liegen fertig vor vierblätterige Karten von: Italien, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, deutsches Reich; der Vollendung nahe ist Spanien. Von sechsblätterigen Karten ist fertig: Südamerika; begonnen sind: Vereinigte Staaten und Ost-Europa, d. h. Schweden-Norwegen und Rußland. Ueberraschten aber auch schon die bisherigen Lieferungen durch diese Anzahl wirklich feinster Kupferstiche, so beginnt vor allem mit Erscheinen der 11. Lieferung eine neue kartographische Musterleistung von höchstem, gegenwärtigen Interesse: die Ausgabe einer völlig neuen sechsblätterigen Karte von Afrika. Dieselbe gewährt ein einheitliches Bild des ganzen Continents in gleichmäßiger Bearbeitung; kaum dürfte es ein geeigneteres und handlicheres Werkzeug zur Orientirung über den schwarzen Erdtheil geben! Deshalb sei Stielers Handatlas nochmals der geneigten Beachtung unserer Leser recht dringend empfohlen; die Lieferungsausgabe ist jetzt beim ersten Drittel angelangt, die anderen folgen in Zwischenräumen von vier bis fünf Wochen.

⊙ **Illustrirtes Muster-Hunde-Buch.** Studien rassereiner Hunde, herausgegeben von Jean Bungartz. (Hamburg, Verlagsanstalt und Druckerei A. G. vorm. J. F. Richter). Es ist noch garnicht lange Zeit her, als Deutschland in der Hundezucht so ziemlich den niedrigsten Rang unter den größeren Staaten einnahm. Eine ganze Reihe edler Hunderassen waren eingegangen, andere waren dem Aussterben nahe und der Sinn für reine und schöne Hundeformen war so weit gesunken, daß im allgemeinen der bei uns häufigste Hund der „Bauernköter" war, ein Thier meist von abschreckender Häßlichkeit, ohne irgend ein Merkmal der Abstammung von einer besseren Rasse. In recht erfreulicher Weise ist dieser Uebelstand in den letzten Jahren mehr und mehr beseitigt worden. Zahlreiche Ausstellungen, von kynologischen Vereinen veranstaltet, gaben Gelegenheit, in Anschluß an andere Länder bestimmte Merkmale (Points) für die einzelnen Rassen festzustellen, welche es den Züchtern möglich machten, rassereine Thiere in den Handel zu bringen. Schnell entwickelte sich auch im Publikum die Freude an schönen Formen, und der Beobachter kann heute mit Genugthuung feststellen, daß das Verständniß für reine Rassehunde im Publikum allgemein im Wachsen ist. Dieses wachsende Verständniß zu heben, ist der Zweck des vorliegenden, vorzüglich ausgestatteten Buches, welches in einer Reihe mustergiltiger Abbildungen Porträts von prämiirten Rassehunden bringt und im Text diejenigen Points angiebt, welche für die einzelnen Rassen allgemein giltig festgestellt sind. Wir zweifeln nicht, daß das Werk, dessen erste Lieferung uns vorliegt, bei Züchtern und Liebhabern allgemeinen Anklang finden wird.

× **Das Maiheft der „Deutschen Rundschau"** enthält Boris Lensky, Roman von Ossip Schubin (Schluß); — Zur Geschichte der Lehre des Kraftwechsels. Briefe von Julius Robert Mayer in Heilbronn und Wilhelm Griesinger aus den Jahren 1842—45, herausgegeben von W. Preyer, 1—7; — Hamlet, die Tragödie des Pessimismus, von Fr. Paulsen; — Max Schneckenburger, der Sänger der „Wacht am Rhein" und seine Tagebücher, von W. Lang; — Besitz, Recht, Hörigkeit unter Afrikanern, von Pechuël-Loesche; — Die Berliner Theater, von K. Frenzel; — Pol. Rundschau; — Eine Geschichte der Landwirthschaft in England; — Literarische Notizen.

* **„Kaufmännisches Adreßbuch von Berlin".** Bei W. und S. Löwenthal in Berlin, den Verlegern des bekannten „Berliner Adreßbuchs", erschien soeben, unter Berücksichtigung der seit der Ausgabe des letzteren eingetretenen Veränderungen, der 9. Jahrgang des „Kaufmännischen Adreßbuchs von Berlin" pro 1889/90, enthaltend die Berliner Fabrikanten, Kaufleute und Handlungen, alphabetisch geordnet sowohl nach deren Branchen als andererseits nach deren Namen. Als wesentliche Vervollkommnung ist anzuerkennen, daß nicht nur im Text neben den deutschen die englischen und französischen Branchenbezeichnungen figuriren, sondern daß auch das Branchenregister je alphabetisch in diesen drei Sprachen beigegeben ist.

⊙ **Bäder-Lexikon.** Darstellung aller bekannten Heilquellen, Wasserheilanstalten und klimatischen Kurorte Europas und des nördlichen Afrikas in medizinischer, topographischer, öconomischer und finanzieller Beziehung. Für Aerzte und Kurbedürftige von Dr. med. Robert Flechsig, kgl. sächs. Geh. Hofrath und k. Brunnenarzt in Bad Elster. Zweite, völlig umgearbeitete und vermehrte Auflage. (Verlag von J. J. Weber in Leipzig.) Die hier vorliegende zweite Auflage des Flechsig'schen Bäder-Lexikons weist gegen die erste in der That eine vollständige Umarbeitung auf. Nicht allein, daß zur Darstellung der meisten Kurorte ergänzende Nachträge gegeben, es ist auch eine große Anzahl von Kurorten hinzugefügt worden. Besonders hervorzuheben ist auch die Verdeutschung vieler in der Medizin eingebürgerter, dem Nichtarzte unverständlicher Fremdwörter und technischer Ausdrücke, wodurch das Buch dem Laien verständlicher und nutzbringender gemacht worden ist. Zur besseren Zurechtfindung der Leser ist dieser Auflage ein ausführliches Register beigegeben worden. In dem speciellen das Bäder-Lexikon enthaltenden Theil finden sich gegen 800 Badebez. Kurorte mit allen für Kurgäste nur irgendwie wissenswerthen Angaben, wie Kurmittel, Indicationen, Klima, Lokale Verhältnisse, Apotheken, Aerzte, Ausflüge, Badeanstalten nebst Tarif, Bahnstation, Beköstigung, Gasthöfe, Kuraufwand, -Dauer, -Frequenz, -Taxe, -Zeit, Miethverhältnisse, Post und Telegraph, Reiseverbindungen, Seehöhe, Unterhaltungen, kurz und gut jedermann kann sich mit Hilfe dieses Bäder-Lexikons, das an Ausführlichkeit und Genauigkeit seiner Angaben unerreicht dasteht, über das für ihn am besten passende Bad nach jeder Richtung hin orientiren.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin,** 23. Mai. Die **Gesandtschaft des Sultans von Mandara** ist auf Anordnung des Kaisers, während dieselbe den Kriegstanz aufführte, vom Photographen M. Ziesler, Unter den Linden 66, photographirt worden. Zuerst führten die Mitglieder den Tanz im Vestibül des vom Kaiser benutzten Portals auf, und gefielen der kaiserlichen Familie ihre Vorführungen dermaßen, daß die photographische Aufnahme gewünscht wurde. Da aber hierfür die Beleuchtung im Vestibül zu ungünstig war, wurden die Mandara-Leute um eine Wiederholung ihres Kriegstanzes im Schloßhofe gebeten, was sie gern und mit gesteigertem Eifer vollführten.

Aachen, 22. Mai. Bei einem **Hauseinsturz** in der Bendelstraße wurden ein achtzehnjähriges Mädchen und ein Tischlergeselle durch stürzende Balken getödtet. Die Leichen wurden heute früh herausgeholt.

Wien, 23. Mai. Heute Mittag wurde das Grillparzer-Denkmal im Volksgarten feierlich enthüllt. Dem Festakte wohnten u. a. bei: Obersthofmeister Fürst Hohenlohe, die Minister Taaffe, Bauer, Gautsch, Falkenhayn und Dunajewski, Landmarschall Kinsky, Bürgermeister Uhl, viele Schriftsteller, darunter Bauernfeld, Gelehrte und Künstler. Der Präsident der Akademie der Wissenschaften, Ritter von Arneth, hielt die Festrede. Der Director des Hofburg-Theaters, Dr. Förster, sprach ein Festgedicht von Saar.

Rom, 23. Mai. In Folge von **Wolkenbrüchen,** die in den Apenninen niedergingen, sind die Gewässer in der Provinz Pavia stark angeschwollen. Die Brücken über die Staffora bei Godiasco und Varzi wurden niedergerissen und das Thal verwüstet; auch die im Bau begriffene Straße im Zidore-Thal wurde zerstört. Der Po steigt fortgesetzt.

London, 21. Mai. **Rochefort** ist von dem Polizeirichter entlassen worden, nachdem er 100 Pfd. Sterl. Bürgschaft für gutes Betragen innerhalb 6 Monaten hinterlegt hatte.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Mai. (Privattelegramm.) Im Reichstage wurde heute in der Schlußabstimmung das Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Gesetz mit etwa 20 Stimmen Mehrheit angenommen. Es erfolgte darauf der Reichstagsschluß.

Berlin, 24. Mai. (W. T.) In einer gestern abgehaltenen Versammlung haben die **Maurer** beschlossen, daß auch bei denjenigen Arbeitgebern, welche die Forderungen bewilligten, die Arbeit einzustellen sei und sonach heute der allgemeine Strike beginnen soll, obgleich bereits 4000 mit und 2000 ohne Genehmigung des Comités die Arbeit aufgenommen hatten. Die **Zimmerleute** beschlossen, mit der Aufnahme der Arbeit bei den die Forderungen bewilligenden Meistern bis Montag zu warten, bis wohin bedeutend mehr Meister diesen Forderungen zustimmen würden.

Berlin, 24. Mai. (Privattelegr.) Im **Saargebiet** gewann der **Strike** noch weitere Ausdehnung. Die Eisenwerke werden theilweise schon nächster Tage wegen Kohlenmangels feiern müssen.

Der „Voss. Ztg." wird aus **Dortmund** gemeldet: Die Delegirten verlangen eine 8½stündige Schicht, einschließlich der Einfahrt und Ausfahrt. Eine Einigung mit Hammacher kam nicht zu Stande. Das Ergebniß der Berathung des Vorstandes des Bergbauvereins wird geheim gehalten; wahrscheinlich ist die Ablehnung der Forderung erfolgt.

— **Aus Chicago** wird gemeldet: Cromins durch Beilhiebe schrecklich verstümmelte Leiche wurde in starker Verwesung in einem Abzugscanale Chicagos aufgefunden. Wahrscheinlich ist er von irischen Verschwörern unter dem Vorwand eines Krankenbesuchs in einen abgelegenen Stadttheil gelockt und dort ermordet worden. In demselben Canal wurden noch zerstückelte Reste eines anderen männlichen Leichnams gefunden.

Schwerin, 24. Mai. (Privattelegramm.) Wahrscheinlich findet **Stichwahl** zwischen dem liberalen Candidaten Brunnengräber und dem Conservativen Blücher statt.

Kreuznach, 24. Mai. Im **Saargebiet** striken 13000 Arbeiter. Nach Altenwald, Heinitz und Quierscheid ist eine Compagnie des 70. Regiments, nach Dudweiler eine Schwadron Dragoner abgegangen.

Paris, 24. Mai. (Privattelegramm.) Es verlautet hier, der **Zweck der Reise des Königs Humbert** nach Berlin sei die Verlängerung des im Jahre 1891 ablaufenden Bündnisses zwischen Deutschland und Italien unter modificirten Bedingungen. In dem neuen Vertrage sollen die Concessionen bestimmt werden, welche Italien bei dem eventuellen Abschlusse eines Handelsvertrages an Frankreich zu machen hat. Ferner soll für den Fall des Rücktritts Crispis dessen Ersatz vorgesehen werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Mai.

		Crs. v. 23			Crs. v. 23.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	84,20	84,30
Mai-Juni	181,00	180,00	Lombarden	53,60	53,70
Sept.-Okt.	181,00	180,20	Franzosen	104,00	103,00
Roggen			Cred.-Actien	166,20	166,50
Mai-Juni	140,20	139,75	Disc.-Comm.	236,20	237,80
Sept.-Okt.	144,70	144,25	Deutsche Bk.	172,50	173,70
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	127,75	129,25
			Oestr. Noten	172,90	173,00
loco	23,60	23,50	Russ. Noten	218,15	218,10
Rüböl			Warsch. kurz	216,90	21[illegible],25
Mai	53,30	53,60	London kurz	—	20,45
Sept.-Okt.	53,70	53,50	London lang	—	20,37
Spiritus			Russische 5% SW.-B. g. A.	85,10	85,60
Mai-Juni	34,20	34,00			
Aug.-Sept.	35,00	35,00	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	106,90	106,90			
3½% westpr.			D. Oelmühle	170,10	171,00
Pfandbr.	102,10	102,20	do. Priorit.	152,00	150,50
do. II.	102,10	102,20	MlawkaSt-P	120,30	120,40
do. neue	102,10	102,20	do. St-A	77,30	79,40
5% Rum. G.-R.	98,40	98,40	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	88,20	88,50	Stamm-A.	115,25	116,50
2. Orient-Anl.	66,90	67,00	Türk. 5% A.-A.	84,40	84,50

Fondsbörse: schwach.

London, 23. Mai. Engl. 2¾% Consols 99 3/16, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 97⅜, Lombarden 10⅛, 5% Russen von 1873 103, convert. Türken 16⅞, österr. Silberrente 74, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 88, 4% Spanier 76¼, 5% privilegirt. Aegypter 104, 4% unificirte Aegypter 82⅜, 3% garantirt. Aegypter 102½, 4¼% ägypt. Tributanl. 94½, convert. Mexikaner 41⅛, 6% consol. Mexikaner 86¾, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 84, Canada Pacific 57¾, D. Beers Actien neue 15⅞, Rio Tinto 11¼, Rubinen-Actien 1 5/16 Agio, Silber —. Platzdiscont 1½%. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 11,91, Paris 25,39, Petersburg 25 1/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Mai.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	146—180 M Br.	118—165 M bez.
hochbunt	126—136℔	141—188 M Br.	
hellbunt	126—136℔	136—186 M Br.	
bunt	126—133℔	134—180 M Br.	
roth	126—135℔	131—180 M Br.	
ordinär	126—133℔	118—180 M Br.	

Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 129 M, inländ. 128℔ 179 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt transit per Mai-Juni — M, per Juni-Juli 133 M Br., 132½ M Gd., per Juli-August 133½ M Br., 133 M Gd., per Sept.-Oktober 133 Br., 132½ M Gd., inländ. 175 M bez., transit per Okt.-Nov. 133 Br., 132½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ transit 88 bis 89 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 141 M, unterpoln. 91 M, transit 89 M.

Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 141½ M Br., unterpoln 92½ M Br., transit 91½ Br., 91 M Gd., per Juni-Juli inländ. 141½ M Br., per Juli-Aug. inländ. 141 Br., 140½ M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 135½ Br., 135 M Gd., unterpoln. 93 M Gd., transit 92 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. russ. 100—104℔ 83—84 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,65 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35½ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: NW.

Weizen. Inländischer flau und etwas niedriger, transit ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt ausgewachsen 122℔ 160 M, hellbunt krank 122℔ 165 M, Sommer- 119℔ 158 M, 122℔ und 124℔ 164 M, für poln. zum Transit bunt stark besetzt 119/20℔ 118 M, bunt leicht bezogen 128℔ 124 M, bunt 121℔ 120 M, 123℔ 126 M, 126/7℔ 129 M, 127℔ 130 M, 129℔ 132 M, gutbunt 126/7℔ 131 M, glasig 127/8℔ 135 M, hellbunt 126℔ 130 M, 127/8℔ 131 M, hochbunt 130℔ 140 M, für russischen zum Transit rothbunt 126℔ 127 M, mild roth 131 und 131/2℔ 135 M, Ghirka 124/5 und 126℔ 120 M per Tonne. Termine: Juni-Juli transit 133 M Br., 132½ M Gd., Juli-August transit 133½ M Br., 133 M Gd., Septbr.-Okt. inländisch 175 M bez., transit 133 M Br., 132½ M Gd., Oktbr.-November transit 133 M Br., 132½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 179 M, transit 129 M.

Roggen. Inländischer ohne Handel. Transit matter. Bezahlt ist polnischer zum Transit 122℔ 89 M, russischer zum Transit 124 u. 125℔ 88 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Mai-Juni inländisch 141½ M Br., unterpolnisch 92½ M Br., transit 91½ M Br., 91 M Gd., Juni-Juli inländisch 141½ M Br., Juli-August inländisch 141 M Br., 140½ M Gd. Septbr.-Oktbr. inländ. 135½ Br., 135 M Gd., unterpoln. 93 M Gd., transit 92 M bez. Regulirungspreis inländisch 141 M, unterpoln. 91 M, transit 89 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 100 u. 102/3℔ 83 M, 104℔ 84 M per Tonne. — **Pferdebohnen** inländische feucht schimmelig 115 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,65 M per 50 Kilo. — **Spiritus** loco contingentirter 55 M Gd., nicht contingentirter 35½ M Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 24. Mai.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 19,00 M — Extra superfine Nr. 000 16,00 M — Superfine Nr. 00 14,00 M — Fine Nr. 1 12,00 M — Fine Nr. 2 10,50 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 13,60 M — Superfine Nr. 0 12,60 M — Mischung Nr. 0 und 1 11,60 M — Fine Nr. 1 10,40 M — Fine Nr. 2 9,40 M — Schrotmehl 8,80 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,40 M — Roggenkleie 5,00 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 21,50 M — Feine mittel 18,50 M — Mittel 14,50 M — Ordinäre 12,50 M.

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 17,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 16,50 M, Nr. 2 14,50 M, Nr. 3 12,50 M — Hafergrütze 15 M.

Produktenmärkte.

Königsberg, 23. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 114℔ und 115℔ 110, 121℔ 117, 122℔ 117, 123℔ 124, 124℔ 124, 127℔ 126, bez. 123 M bez., rother russ. 122℔ 114, 124℔ bez. 112, 114, 125℔ 120, 124, bez. 107, 115, 126℔ 123, bez. 115, 127℔ 117,50, 119, bez. 114, 116, 128℔ 119, 120, 131℔ 129, 134℔ 132, gelb 121℔ wach 115 122℔ 117, bez. 110, 123℔ bez. 117, 126℔ bez. 119, 129℔ 128 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. russ. 111℔ 72, 113℔ 76, bez. 74, 114℔ 76, 115℔ 79, 116℔ 79, 117℔ 80, 118℔ 83, 119℔ 83,50, 84, 120℔ 85, bez. 83,50, 121℔ 86, 122℔ 88, 124℔ 90, 125℔ 91, 126℔ 92, a. d. Wasser 125/6℔ 91,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 80 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 128, russ. 93 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. Tauben- 102 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 109 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 195 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 57½ M Gd., nicht contingentirt 37½ M bez., per Mai contingentirt 57½ M Br., nicht contingentirt 37½ M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 37½ M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 37½ M Br., per Juni nicht contingentirt 37½ M Br., per Juli nicht contingentirt 37½ M Gd., per August nicht contingentirt 37½ M Gd., per Septbr. nicht contingentirt 38 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. Mai. **Getreidemarkt.** **Weizen** unveränd., loco 168—174, do. per Mai-Juni 175,00, do. per Sept.-Oktbr. 176,50. — **Roggen** fest, loco 138—143, do. per Mai-Juni 139,50, do. per Septbr.-Oktbr. 142,50. — **Pommerscher Hafer** loco 140—145. — **Rüböl** behpt., per Mai-Juni 55,00, per Septbr.-Oktbr. 54,00. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,70, mit 70 M Consumsteuer 34,90, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 34,00, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,70. — **Petroleum** loco 11,50.

Berlin, 23. Mai. **Weizen** loco 176—188 M, per Juni-Juli 181—180 M, per Juli-August 181¾—180¾ M, per Sept.-Okt. 181—180¼ M. — **Roggen** loco 138—146 M, per Juni-Juli 141½—141 M, per Juli-August 142¾—142½ M, per September-Oktober 145—144½ M, per Okt.-Novbr. 145¼—144¾ M. — **Hafer** loco 140—165 M, ost- und westpreußischer 148—148 M, pommerscher u. uckermärker 146—148 M, schlesischer 148—149 M, feiner schlesischer 152—159 M a. B., per Mai 146¼—145 M, per Mai-Juni 143 M, per Juni-Juli 141¾—141½ M, per Juli-August 138½—138 M, per Septbr.-Oktbr. 134 M. — **Mais** loco 115—125 M, per Mai 114 M, per Septbr.-Oktbr. 116 M. — **Gerste** loco 126—195 M. — **Kartoffelmehl** loco 23 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 22,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 143—160 M, Kochwaare 161—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50 bis 20,00 M, Nr. 00 25,00—23,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 21,50—20,50 M, Nr. 0 und 1 20,25 bis 19,25 M, ff. Marken 22,10 M, per Mai 20,40—20,35 M, per Mai-Juni 20,20—20,15 M, per Juni-Juli 20,20—10,15 M, per Juli-August 20,30 bis 20,20 M, per Septbr.-Oktbr. 20,40—20,25 M. — **Petroleum** loco 23,5 M, per Sept.-Oktbr. 23,9 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 53,0 M, per Mai 53,6 M, per Sept.-Oktober 53,5 M, per Oktober-Novbr. 53,5 M, per November-Dezember 53,7 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 55,3 M, per Mai 53,7 M, per Mai-Juni 53,7 M, per Juni-Juli 53,7 M, per Juli-August 54,3—54,2 M, per August-Septbr. 54,6—54,5 M, per Sept.-Oktbr. 54,8—54,7 M, loco unversteuert (70 M) 35,3—35,2 M, per Mai 34,0 M, per Mai-Juni 34,0 M, per Juni-Juli 34,3 M, per Juli-August 34,7—34,6—34,8—34,7 M, per August-Septbr. 34,9—35,2—35,0 M, per Septbr.-Oktbr. 34,1—35,2—35,1 M, per Oktbr.-Novbr. 34,5—34,3 M. — **Eier** per Schock 2,35—2,50 M.

Magdeburg, 23. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92% 26,80, Kornzucker, excl. 88% Rendem. 26,40. Nachproducte excl. 75° Rendement 21,50. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 22,75 bez., 22,85 Br., per Juni 22,90 bez., 22,95 Br., per Juli 22,90 bez., 23,00 Br., per Oktober 15,45 Gd., 15,50 Br. Sehr fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 23. Mai. Wind: S.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Isolde (SD.), Brinkmann, Stettin, Schwefelkies. — Ojo, Jönsson, Kopenhagen, Ballast. — Albert, Ahrens, Leith, Theer.

Gesegelt: Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter. — Bergenhuus (SD.), Möller, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — J. P. Berg, Bentsen, Newport, Holz.

24. Mai. Wind: SSO.

Angekommen: Frej (SD.), Söderström, Dännervik via Wolgast, Steine. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Phönix (SD.), Olsen, Westervik, Steine.

Gesegelt: Lining (SD.), Otto, Rotterdam, Holz und Güter. — Desi (SD.), Alemke, Sunderland, Holz. — Progreß, Innes, Middlesbro, Holz.

Im Ankommen: 1 Logger.

Meteorologische Depesche vom 24. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	752	WSW	2	Regen	9
Aberdeen	756	OSO	1	wolkig	12
Christiansund	751	SO	2	Regen	13
Kopenhagen	761	SSO	4	heiter	19
Stockholm	762	SW	2	wolkenlos	23
Haparanda	755	SW	2	halb bed.	13
Petersburg	762	WNW	1	wolkenlos	16
Moskau	764	W	1	wolkenlos	17
Cork, Queenstown	752	N	4	Regen	9
Cherbourg	759	still	—	wolkenlos	15
Helder	755	SW	1	halb bed.	19
Sylt	757	S	2	wolkenlos	19
Hamburg	758	SO	5	wolkenlos	19
Swinemünde	761	SO	3	wolkenlos	20
Neufahrwasser	764	SO	1	wolkenlos	19
Memel	765	S	2	halb bed.	19
Paris	—	—	—	—	—
Münster	756	WSW	4	wolkig	18
Karlsruhe	758	SO	2	heiter	19 1)
Wiesbaden	758	S	1	heiter	19 2)
München	760	NW	2	heiter	18
Chemnitz	760	SO	4	wolkenlos	17
Berlin	760	SO	3	wolkenlos	21
Wien	763	NO	1	wolkenlos	18
Breslau	764	SO	1	wolkenlos	13

1) Gestern Nachmittags Gewitter. 2) Gestern Abends Wetterleuchten.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum, über 765, liegt über dem südwestlichen Rußland, ein Minimum, unter 750 Millim. bei den Hebriden. Das heitere, warme, trockene Wetter mit schwacher, meist südöstlicher Luftströmung dauert über Deutschland fort. In Südwestdeutschland, stellenweise auch in Oesterreich, fanden Gewitter statt. Obere Wolken ziehen über Westdeutschland aus Süd und Südost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	763,2	+ 27,9	S, flau, hell u. heiter.
24	8	762,8	+ 19,6	S, " " "
	12	761,9	+ 26,9	S, mäßig, hell u. heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die schnelle und glückliche Geburt einer gesunden Tochter wurden hoch erfreut
Otto Peppel und Frau,
geb. Klatt. (9809

Die Beerdigung des Herrn
Wilhelm Dannenberg
findet Sonnabend, 25. Mai, Morgens 9 Uhr, von der Behausung nach dem neuen St. Marien-Kirchhofe statt. (9804

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Getreidehändlers **Adam Stephan Droft** hierselbst ist zum Zwecke der Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung vor Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigende Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke Schlußtermin auf

den 14. Juni 1889,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, vor Herrn Amtsrichter **Schrock** bestimmt.

Der verfügbare Masse-Bestand beträgt M 548,24 die zu berücksichtigenden Forderungen betragen M 4314,18. (9801

Christburg, den 22. Mai 1889.
F. J. Balzereit,
Konkursverwalter.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juni d. J., an welchem der Sommer-Fahrplan in Kraft tritt, wird der Schnellzug 2 in Kobbelbude, der Courierzug 3 in Pelplin und der Courierzug 4 in Czerwinsk nicht mehr anhalten.

Der mit Zug 3 in Czerwinsk eingehende Verkehr wird nach den Zwischenstationen bis Dirschau durch den neuen gemischten Zug 383 weiter vermittelt, während der Verkehr derjenigen Zwischenstationen der Strecke Dirschau-Laskowitz, auf welchen der Zug 4 nicht anhält, mit dem neuen gemischten Zuge 384 bis Laskowitz zum Uebergang auf den Zug 4 voraus befördert wird.

Das Anhalten des Zuges 2 in Kobbelbude kommt wegen Mangels eines Verkehrsbedürfnisses in Wegfall.

Der Courierzug 24 kommt zum ersten Mal am 1. Juni von Königsberg zur Ablassung. (9829

Bromberg, den 21. Mai 1889.
Königl. Eisenbahn-Direction.

Auction

Altstädtischen Graben Nr. 101.
Montag, d. 27. Mai, präcise 10 Uhr Vorm., werde ich im Auftrage des Herrn C. Dobronsky
3 eiserne Drehbänke mit Suport,
5′ Länge, 1 Feldschmiede (Cylinderg eb.), 2 Schleifsteine z. Hand- und Fußbetrieb und diverse für Maschinenbauer und Mechaniker erforderlichen Werkzeuge öffentlich verkaufen, wozu ergebenst einlade. (9784
Wilh. v. Glaszewski,
Auctionator und Taxator,
Bureau: Kohlenmarkt 6, Danzig.



Dampfer Neptun u. Montwy
laden nach allen Weichselstädten von Dirschau bis Montwy.
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna". (9794
Schäferei Nr. 13.



Dampfer „Thorn" ladet bis Sonnabend Abend nach
Thorn u. Wloclawek.
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna". (9719



Dampfer „Alice", Capitain Schubert, ladet nach
Thorn u. Wloclawek.
Güteranmeldung erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 18. (9808

Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn M 40 000, Loose a M 3.
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loose à M 3,50.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3 bei (9832
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Weseler Loose wird bald geschlossen.

Marienburger Geld-Lotterie. Ganze Loose à 3,50 M, halbe Loose à 1,75 M zu haben bei:
9072) **Hermann Lau,** Wollwebergasse 21.

Stangenspargel,
täglich frisch eintreffend,
empfiehlt (9793
A. Fast.

Vorzüglichen hiesigen Sauerkohl,
Berliner Bratenschmalz per Pfund 60 Pf.,
ff. Margarine per Pfund 80 Pf.
empfiehlt (9802
A. Kurowski, Breitgasse Nr. 89.

Maitrank,
von altem, lieblichen Mosel und frischen Kräutern tägl. frisch bereitet, offerirt die Wein pp.-Niederlage von
H. H. Zimmermann Nachfl.
Langfuhr. (9837

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Soeben erschien:
Die Wirksamkeit der Versuchs-Molkerei
zu Kleinhof-Tapiau in Ostpreußen während der Zeit vom 1. October 1887 bis 30. September 1888 im Anschlusse an die Leistungen der Provinzen Ost- und Westpreußen auf dem Gebiete der Milchwirthschaft und Viehzucht kurz geschildert von
Professor Dr. W. Fleischmann,
Director des landwirthschaftlichen Instituts der Königl. Universität zu Königsberg i. Pr. und Vorsitzender der Kommission für Verwaltung der Versuchs-Molkerei Kleinhof-Tapiau.
Gr. 8⁰, 6 Bogen, Preis 1,60 M

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Die Versicherung
von
Gothaer Prämien-Pfandbriefen,
Kurhessischen 40 Thaler-Loosen,
Cöln-Mindener 3½ pCt. Prämien-Anleihe,
deren nächste Ziehung
am 1. Juni 1889
stattfindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensätzen.
Meyer u. Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft, (9817
Nr. 40. Langenmarkt Nr. 40.

Vergnügungsfahrt nach Zoppot, Hela und zurück.
Mit dem neuerbauten Dampfer „Rose" geführt vom Schiffskapitän Neumann beabsichtige ich eine Vergnügungsfahrt nach Zoppot, Hela und zurück zu veranstalten.
Abfahrt: Sonntag, den 26. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr vom Brausenden Wasser (Rähmthor).
Preis pro Person Zoppot und zurück 50 ₰.
" " Hela und zurück 1 M.
9783) **J. Lieder.**

Proben stehen gern zu Diensten.

Reinwollene und halbwollene
Kleiderstoffe
jeder Art, besonders solide practische Genres, für gediegene Hauskleider und Costumes.
Waschechte bedruckte
Elsasser Cattune
in neuesten Mustern.
Besatzstoffe und Besatz-Artikel,
sowie
sämmtliche Auslagen zur Schneiderei,
empfiehlt
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.



Münchener Löwenbräu,
in Gebinden und Flaschen,
empfiehlt die alleinige Niederlage von
5794) **Robert Krüger,**
Hundegasse 34.

Mk. 6. Photographische Anzeige. Mk. 6.
Von einer Geschäftsreise aus London zurückgekehrt, bin ich in den Stand gesetzt, durch Anschaffung neuer Apparate und von Maschinen zur Fabrikation von Platten, Ausgezeichnetes dennoch zu billigen Preisen zu liefern.
Das Dutzend im Visitformat Mark 6.
Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, einem geehrten Publikum in jeder nur möglichen Weise entgegen zu kommen und bitte um gefällige Aufträge. Hochachtungsvoll
J. Rosenberg,
Photographisches Atelier, Poggenpfuhl Nr. 80. (9211

Das Bier-Depot Langfuhr 78
offerirt: Danz. Porter, echtes Bairisch, Grätzer, Weiß-Bier, helles und dunkles Lager- und Putziger-Bier u. a. m. in vorzüglicher flaschenreifer Qualität preiswerth. (9838
H. H. Zimmermann Nachfl.



Verzinkte Drahtgeflechte,
in allen gangbaren Breiten und Maschenweiten zu billigsten Concurrenz-Preisen.
Blaue etc. Drahtgaze für Luftfenster etc., Drahtgewebe für Getreidesiebe, Grandsiebe etc., Drahtseile, Stacheldraht, Zaundraht empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Rosen-Seife, Veilchen-Seife, Honig-Seife
in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt à Pack (enth. 3 Stück) 40 ₰
Albert Neumann.

Adler-Seife,
weiß, braun und marmorirt.
3 St. 50 Pf. u. 60 Pf.
Glycerin- / Lanolin- / Vaselin- } **Coldcream-Seife,**
3 Stück 40 Pf.
empfiehlt (9813
die Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Große Wollwebergasse 2.

Nicaer
Speise-Oel
in hochfeiner Qualität empfing neue directe Sendung
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131. (9810

Echt Dalmatiner
Insectenpulver,
anerkannt wirksam,
Campher,
Naphtalin
Insectenpulverspritzen
empfiehlt billigst
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Mücken-Essenz,
sicherer Schutz gegen Mücken, in Fläschchen à 25 Pf. und 50 Pf.
empfiehlt die (9812
Adler-Droguerie,
Robert Laaser,
Gr. Wollwebergasse 2.

Marienburger Geld-Lotterie
Ziehung bestimmt 5., 6., 7. Juni cr.
Hauptgewinn: 90 000 Mark baar.
Loose à Mk. 3,50 sind zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Zweite landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellung.
Am 2. und 3. August d. Js. findet auf dem Viehhofe und den dazu noch herzustellenden Lokalitäten eine
landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellung,
verbunden mit einer seitens des Herrn Ober-Präsidenten von Westpreußen genehmigten Ausstellungs-Lotterie statt.

Die unterzeichnete geschäftsführende Commission beehrt sich, dieses den Fachgenossen und Interessenten mit dem Bemerken bekannt zu geben, daß zu Prämiirungszwecken verfügbar sind:

2000 M, zwei silberne, vier bronzene Staatsmedaillen, sechs bronzene Haupt-Vereins-Medaillen, zwanzig Haupt-Vereins Diplome, vierzig Ehrenanerkennungen.

Die Frachtfreiheit für den Rücktransport der ausgestellten Thiere resp. Gegenstände ist zuständigen Orts beantragt.

Die Anmeldungen des Rindviehs, der Pferde, Schafe, Schweine, des Geflügels, der landwirthschaftlichen und Meierei-Producte können außer bei dem Vorsitzenden, Herrn Schwaan-Wittenfelde, auch bei den übrigen Unterzeichneten bis zum 1. Juli d. Js. gemacht werden.

Vereinsmitglieder zahlen für jedes Rind resp. Stute (Saugfüllen frei) ein Standgeld von 50 ₰, für jeden Hengst 3 M, für jedes Schwein und Schaf 20 ₰, für ein Volk Hühner 1 M, für Producte 3 M. Nichtvereinsmitglieder zahlen pro Stute und Rind 4 M, für den Hengst 8 M, für alle übrigen Gegenstände den doppelten Betrag der Sätze der Mitglieder der Vereine.

Für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe, sowie für Ausstellungs-Gegenstände jeder gewerblichen oder kaufmännischen Branche werden pro □m Fläche im bedeckten Raume 50 ₰, im unbedeckten 10 ₰ erhoben.

Jeder Aussteller und Besucher der Ausstellung hat ein Entrée von 50 ₰ an der Kasse zu zahlen und wird ersucht, das Billet sichtbar zu tragen.

Die Wärter der Thiere sind vom Eintrittsgelde befreit und erhalten behufs ihrer Berechtigung an der Kasse ein Erkennungszeichen.

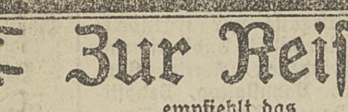
Elbing, im Mai 1889.
Die geschäftsführende Commission.
Krause-Thiensdorf. May-Güldenfelde. Penner-Oberkerbswalde. Rogalski-Ellerwald. Schwaan-Wittenfelde. Sohst-Rehberg. Vogdt-Neu-Eichfelde. (9797

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Für die Confirmationszeit
bringe ich das in meinem Verlage erschienene
Gesangbuch
für den evangelischen Gottesdienst
in empfehlende Erinnerung.

Das Gesangbuch ist in den verschiedensten und geschmackvollsten Einbänden durch jede Buchhandlung zu beziehen.
Danzig. **A. W. Kafemann.**

Zur Photographie!
Photographische Apparate für Dilettanten, Stirns Photographische Geheim-Camera, Trockenplatten von Dr. von Monckhoven und von Dr. Schleußner, Photographische Papiere aller Art. Ed. Liesegangs Aristo-Papier. Chemikalien, Copirrahmen, Entwickelungsschaalen, Trockenständer u. s. w.
Neu!
Dr. Backelandts nur in Wasser entwickelbare photographische Trockenplatten.
Victor Lietzau, Danzig,
Langgasse 44. (9777



Zur Reise
empfiehlt das
Specialgeschäft für Bürsten, Kammwaaren und Toilette-Artikel
von
F. Reutener, Bürstenfabrikant,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause:
Reiserollen, Kammtaschen, Kammkasten, Rasirtoiletten, Taschen-Etuis, Rasirpinsel, Seifendosen, Seifentaschen, Schwammbeutel, Glasröhren zum Aufbewahren von Zahn- und Nagelbürsten, Buxholzdosen, Patent-Spiegel, Klapp-Spiegel, Stell-Spiegel, Schieb-Spiegel, Hand-Spiegel, Nagelfeilen, Nagelscheeren, Zahnstocher, Puderquasten, Puderdosen,
Reise-Necessaires,
gefüllt mit brauchbaren Gegenständen, sowie sämmtliche Bürsten für die Toilette in nur bester Qualität bei billigster, fester Preisnotirung. (9583
F. Reutener, Bürstenfabrikant,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.

J. Landsberg, Danzig,
70, Langgasse 70,
empfiehlt sein
großes Schuhwaarenlager
für Herren, Damen und Kinder
zur Frühjahrs- und Sommer-Saison.
Insbesondere empfehle ich zu den Einsegnungen alle Sorten Mädchen- und Knabenstiefel und Halbschuhe in eleganter Ausführung in großer Auswahl zu soliden Preisen.
Großes Lager von Strandschuhen, Promenaden- und Turnschuhen für Damen, Herren und Kinder.
Bestellungen nach Maaß,
sowie Reparaturen jeglicher Art werden rasch, prompt und billig gemacht. (8877

Fächer-Plissée
wird gebrannt bei
Geschw. Heß, II. Damm 5 part.
Auswärtige Aufträge werden sofort ausgeführt. (9648



Stopf-, Breit-, Spitz- und Kreuz-Hacken,
Gußstahl,
Stein-, Putz- und Kleinschläghämmer,
Brechstangen, Bohrstahl
empfehlen billigst unter Garantie,
Feldbahnen
kauf- auch miethsweise
(auch gebrauchtes Material)
Ludw. Zimmermann Nchf., Danzig,
Fischmarkt 20/21. (6687

Heubuder Speckflund.
Stör, Aal,
sowie marinirten Lachs empfiehlt und versendet
Die Heubuder Fischhandlung
von (9819
M. Jungermann, Melzergasse Nr. 10.

Mays Stoffwäsche
zu Fabrikpreisen. (6169
J. Schwaan, I. Damm 8.

Cravatten und Shlipse,
große Auswahl, billigste Preise.
J. Schwaan, I. Damm 8.

Tricotagen und Strümpfe,
leinene Kragen, Manschetten, Chemisetts u. Oberhemden.
6169) J. Schwaan, I. Damm 8.

Spratts Patent.
Hundekuchen- und Geflügelfutter-Verkauf
bei (9782
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Hochzeitsgeschenke
aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (5864

Croquet-Spiele!
eigenes Fabrikat zu billigsten Preisen Felix Sepp, Brodbänkengasse 49, geradeüber der großen Krämergasse. (9790

Spazier-Stöcke!
mehrere tausend Stück auf Lager zu billigsten Preisen. Felix Sepp, Brodbänkengasse 49, geradeüber der großen Krämergasse. (9790

Für 45 Mk.
liefere nach Maaß einen eleganten Sommeranzug unter Garantie für tadellosen Sitz.
A. Willdorff,
Langgasse 44 I. (9842

Räumungshalber!
Knaben-Anzüge zu sehr billigen Preisen. **A. Willdorff,**
9841) Langgasse 44 I.

Geglühten Eisendraht zum Binden von Faschinen
offeriren äußerst billig
Ludw. Zimmermann Nachf.,
Fischmarkt 20/21. (9704

Prima holl.
Dachpfannen
sowie besten Portland-Cement offerirt billigst
A. W. Dubke,
9308) Ankerschmiedegasse 18.

Mehrere Waggons guter
Daberscher Speise-Kartoffeln
werden Morgen, Freitag und Sonnabend, Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Legethor-Bahnhof meistbietend verkauft werden.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen
von echt blauem Marine-Tuch ebenso in Sandfarbe empfiehlt sehr preiswerth (9795
J. Baumann,
Breitgasse 36.

Hypotheken-Capitalien
à 4% offerirt Krosch, Hundeg. 60.

Für meine
Universal-Glanz-Wichse
beste Glanz-Wichse der Welt, im Handel seit 1849 in Blechdosen von 5—75 ₰ und in Gebinden von 12½ kg. aufwärts, suche in Orten wo sie noch nicht vertreten Wiederverkäufer.
Proben sende gratis und franko.
J. E. Thurau
Guteherberge bei Danzig.

Grundstücks-Verkauf.
Ich beabsichtige mein in einer Hauptstraße liegendes Wohn- u. Geschäftshaus sofort freihändig zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 9827 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Das seit 22 J. renommirte Uhrmachergesch. v. W. Schneider in Elbing, ist weg. Todesfall vortheilhaft zu verkaufen. Näh. daselbst, Alten Markt 16. (9796

Mein in Zoppot, Südstr. 58 bel. Grundst., worin ein gr. Fuhrgeschäft, auch Holz- u. Kohlengesch. betr. worden ist, bin ich gezwungen wegen Todesfall meines Mannes für soliden Preis bei 1000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Herrn Lobitz, Südstraße 31, auch bei mir selbst. (9830

Mein Garten-Etablissement
verbunden mit Tanzsaal, Theater, Kegelbahn, mit einem gut. Garten, sowie 4 Morgen gutem Land, welches ich mit gutem Erfolge 21 Jahre betrieben habe, bin ich Willens — wegen Altersschwäche — aus freier Hand zu verkaufen. Die Gebäude, sowie Inventar befinden sich in gutem Zustande.
Auskunft ertheilt
Herr Friseur C. Klötzky,
Danzig,
9758) Melzergasse 37.

Ein gutes Pianino
Traueng. 7. I. billig zu verk.

Hochtragende Kühe
hat zu verkaufen (9789
Wiens-Gr. Brunau Westpr.

Gesucht zum Kauf
ein selbständiges Gut von circa 6—800 Morgen in nicht zu weiter Entfernung von Danzig mit Bahn- oder Chaussee-Verbindung, guten Boden- und Wiesenverhältnissen, wenn auch wirthschaftlich verkommen.
Offerten unter Nr. 9822 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Ein eleganter Flügel für 150 M zu verkaufen. Zu erfragen Vorstädt. Graben 9, Schusterhof bei Widtman. (9818

Ein eis. Geldschrank ist billig zu verk. Matzkauschegasse 10.

Aus der A. Hamm'schen Concursmasse in Schidlitz sind drei neue rheinische Mühlensteine billig zu verkaufen. Zu erfragen daselbst Schidlitz 50.

Eine Kindergärtnerin 2. Kl. mit guten Zeugnissen wird zum 1. Juli gesucht.
Adressen unter Nr. 9823 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Empf. zum 2. Juli e. selbstst. Landwirthin, 39 J., tücht. im Fach, versteht d. f. Küche, Kuchenbäckerei, Einschlachten, Einmach., Viehzucht u. Butterei, außerd. e. j. Wirthin, die auch schon gut die Wirthsch. versteht u. Leitung der Hausfrau, beide mit sehr gut. Z. A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Empf. tücht. Köchinnen, bed. Stubenmädchen. Pardehke, 1. Damm 17. (9816

Ein nüchterner zuverlässiger Arbeiter für Essig-Fabrik wird per 25. d. Mts. gewünscht. Solche, die bereits in derartiger Fabrik gearbeitet, erhalten den Vorzug. Näheres bei Herrn Restaurateur M. Goldstein, Breitgasse. (9660

Ein hies. Gewerbetreibender sucht z. Führung der schriftl. Arbeiten einen federgewandten jungen Mann. Adr. mit Zeugnißabschriften u. 9815 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Ein junger Mann,
der s. 5 J. in e. Brauerei als Buchhalter beschäft. ist, s. e. and. Stell. Off. u. 9747 i. d. Expd. d. Ztg.

Ein junger Kaufmann,
w. ein eig. Geschäft gehabt hat, durch unverschuldeten Verlust dasselbe aufgegeben hat, bittet dring. um eine irgendwie pass. Beschäft. Offerten unter Nr. 9786 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Ein früherer Gutsbesitzer, 36 Jahre alt, verheirathet, der auf Verlangen Caution zu bestellen im Stande ist, wünscht eine Stellung in irgend einem kaufmännischen Geschäfte. Gehalt für den Anfang nicht beansprucht und werden gef. Meldungen unter No. 9826 in der Expedition dieser Zeitung erbeten. Nähere Auskunft zu ertheilen, ist Herr J. C. Bernicke gerne bereit. (9826

Oliva.
Ein fr. möbl. Zimmer nahe dem Walde ist z. verm. Zu erfr. Frauengasse 30, 2 Tr. Vorm. zw. 12—2.

Langgasse 66
ist die erste Etage, bestehend aus 6 Piècen und allem Zubehör per 1. October als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (6902

Langfuhr 75
eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, Eintritt in den Garten, sofort zu vermiethen. (9460
Näheres daselbst.

Versetzungshalber ist die von Herrn Premier-Lieutenant v. Zastrow innegehabte Wohnung von 6 Zimmern, Mädchenstube, Pferdestall, sowie sonstig. Zubeh. zum 1. Juli resp. 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr Sandgrube 32.

Zoppot,
Villa „Guttjahr".
Große Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit auch ohne Pension empfehlen (9803
Geschw. D. u. T. Hochbaum.

Brodbänkengasse 36
sind die von Herrn Banquier Boschmann bisher innegehabten Comtoir-Lokalitäten (part.) und Privatwohnung (1. Etage) zusammen oder getheilt vom ersten October zu vermiethen. (9775

Winterplatz Nr. 1
ist die in 1. Etage bel. Wohnung v. 4 Z., Kab., Küche, Mädchenst. pp. incl. Wasserheiz. z. 1. Oktbr. a.c. zu vermiethen. Zu bes. von 11—1 Uhr. Näheres Vorst. Graben 41, parterre links. (9836

Kohlenmarkt 11
(Wallseite) ist die reizend gelegene 1. Etage p. gleich od. 1. Juli billig zu vermiethen. Näh. im Laden.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Sonntag, den 26. d. Mts.,
Ausflug mit Damen über Brentau, Mattemblewo, Goldkrug, Schwedendamm nach Oliva.
Abfahrt von Danzig 7,45 Uhr Morgens per Eisenbahn: „Hohes Thor" bis Langefuhr. Von dort Spaziergang durch den Wald durch die genannten Orte. Es wird empfohlen, eintägige Retourbillets nach Oliva zu lösen.
Gäste herzlich willkommen. Um recht rege Betheiligung ersucht
9733) **Der Vorstand.**

Musik-Börse.
Anstich von Bock. 3/10 Ltr. 15 ₰, reichhaltige Speisekarte. Ergeb. B. Tengler. (9541

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17697 der Danziger Zeitung.

Freitag, 24. Mai.

Reichstag.

74. Sitzung vom 23. Mai.

Fortsetzung der 3. Berathung der **Invaliditäts- und Altersversicherung.**

Die §§ 58—83 werden mit einigen redactionellen Aenderungen angenommen.

§ 84 setzt die Beiträge für die erste zehnjährige Beitragsperiode fest und zwar für die 1. Lohnklasse auf 14, die 2. auf 20, die 3. auf 24 und die 4. auf 30 Pf. pro Woche.

Abg. **Brömel** (freis.) kritisirt noch einmal die finanzielle Grundlage des Gesetzes. Er vergleicht diese Beiträge mit den Beiträgen der Privatversicherungs-Gesellschaften und führt aus, daß die Beiträge, welche im Beharrungszustande erhoben werden sollen, nach versicherungstechnischen Grundsätzen ausreichen, um eine höhere durchschnittliche Rente zu gewähren, als jetzt mit Hilfe des Reichszuschusses erreicht wird. Diejenigen, die mit gutem Gewissen für das Gesetz stimmen wollen, die es nicht darauf ankommen lassen wollen, daß an diesem § 84 eine Aenderung vorgenommen wird, noch ehe das Gesetz in Kraft tritt, müßten den § 84 in einer Form annehmen, daß die Feststellung der Beiträge einem besonderen Gesetze überlassen bleibt. Aber man will ja nur künstlich die Nothwendigkeit des Reichszuschusses schaffen. Alle Bedenken gegen die Vorlage könnten wegfallen, wenn man sich auf ein besseres, gesunderes Deckungsverfahren einlassen und den Reichszuschuß beseitigen wollte.

Geheimrath **v. Wödtke** meint, man könne einen Vergleich zwischen den Privat- und staatlichen Versicherungsanstalten nur schwer ziehen, weil die ersteren nur sehr wenige Mitglieder und also auch weniger Renten zu zahlen hätten. Uebrigens könnte man auf private Versicherungsanstalten auch nicht sicher exemplificiren, da diejenigen, welche Invaliditätsversicherung hätten, nur sehr selten seien. Eigentlich komme hier nur die Magdeburger Versicherung in Betracht.

Abg. **Schmidt-Elberfeld** (freis.): Wenn die Privatversicherungsanstalten nur eine geringe Zahl von Versicherten haben, so liegt das an dem mangelnden Bedürfniß zu solcher Versicherung, das man durch Zwangsmaßregeln nicht steigern kann. Haben die Versicherungsanstalten auch nur geringe Erfahrungen, so haben sie doch mehr als dieser Entwurf, der ganz ohne solide rechnerische Grundlagen aufgebaut ist. Das Kapitaldeckungsverfahren des Gesetzes wird im Beharrungszustande eine kolossale Steigerung der Beiträge nothwendig machen, die in der ersten Klasse 57 Proc., in der vierten sogar 120 Proc. betragen wird. (Hört! hört! links.) Der Mann wird im Beharrungszustande mit 30 Mk. mehr belastet werden. Wie hoch sich diese Beiträge belaufen können, zeigt das Beispiel der Firma Krupp; hier werden sich die Beiträge im Beharrungszustand von Arbeitgeber und Arbeitern auf 1 Mill. jährlich stellen. Außerdem ist es mit der christlichen Charitas unvereinbar, daß halbinvalide Leute, welche kaum noch 5 Jahre zu leben haben, für gesunde mit Beiträge zu leisten haben. (Beifall links.)

Nachdem Abg. **Buhl** (nat.-lib.) und Geheimrath **v. Wödtke** für den Paragraphen eingetreten sind, wird derselbe unverändert genehmigt, ebenso §§ 84a—89a.

Nach § 89aa soll die Ausstellung und der Umtausch der Quittungskarten erfolgen durch die Ortspolizeibehörde des Beschäftigungsortes, oder durch die von der Landescentralbehörde bezeichnete andere Stelle. — Die Abgg. **Buhl** und Gen. beantragen, diese Functionen besorgen zu lassen durch die von der Landescentralbehörde bezeichnete Stelle.

Abg. **Hahn** (cons.): Die Befugniß der Landescentralbehörde, auch andere Stellen mit der Ausführung zu betrauen, ermöglicht, eine Ueberlastung einzelner Stellen zu vermeiden.

Abg. **v. Kleist-Retzow** (cons.): Die Aenderung bezweckt hauptsächlich, die Amtsvorsteher und auch die Gemeindevorsteher zu entlasten. An ihrer Stelle würde es sich empfehlen, die Schullehrer heranzuziehen.

Director **Bosse**: Die Regierungen haben gegen die vorgeschlagene Aenderung nichts einzuwenden, aber die einzelnen Regierungen können nicht derartig gebunden werden, daß sie nicht auch einmal einen Amtsvorsteher dazu auswählen.

Abg. **Schrader**: Die Regierung ist nicht berechtigt, ohne Zustimmung der Schullehrer diesen eine solche Function zu übertragen, die mit ihren übrigen Functionen sich durchaus nicht verträgt. Denn das dem Lehrer hier aufgebürdete Geschäft muß ausgeübt werden in jedem Moment, in dem der Arbeiter kommt; der Lehrer aber hat Tags über in der Schule zu sein. Wenn auch die Schulen auf dem Lande nach der Meinung der Leute schon zu viel leisten, so glaube ich, daß gerade dem Nothstand der Landwirthschaft durch eine bessere Bildung der ländlichen Bevölkerung abgeholfen werden könnte. Man bedenkt nur immer, wie man eine Ueberlastung vermeidet, aber nicht, daß man die Geschäfte nur den geeignetsten Personen übertragen darf.

§ 89aa wird mit dem Antrag Buhl angenommen. Die §§ 89aaa—93 werden ohne Debatte angenommen.

Nach § 94 kann ein Versicherter, wenn er aus der Versicherungspflicht ausscheidet, das Versicherungsverhältniß freiwillig fortsetzen, indem er den vollen Beitrag bezahlt und für jede Woche eine Zusatzmarke beibringt. — Abgg. **Buhl** u. Gen. beantragen, diese freiwillige Versicherung nur nach der zweiten Lohnklasse stattfinden zu lassen. — Abg. **v. Gagern** beantragt, die Zeit dieser freiwilligen Versicherung auf die Wartezeit für die Invalidenrente nur dann anzurechnen, wenn auf Grund der Versicherungspflicht für mindestens 117 Beitragswochen Beiträge geleistet worden sind.

§ 94 wird mit diesen Aenderungen angenommen; desgleichen ein vom Abg. **Ackermann** beantragter § 94a, wonach selbständige Betriebsunternehmer bei der freiwilligen Versicherung von der Beibringung der Zusatzmarke befreit bleiben, wenn für sie auf Grund der Versicherungspflicht 5 Jahre lang Beiträge entrichtet sind.

Zu § 101 hatte der Abg. **Struckmann** den Antrag gestellt, bei Streitigkeiten über die unrichtige oder Nichtanwendung des Gesetzes das Reichsversicherungsamt statt der unteren oder höheren Verwaltungsbehörden entscheiden zu lassen. — Der Antrag wird abgelehnt.

§ 119 trifft Bestimmungen über die Befugniß der Landesversicherungsämter. Nach den Beschlüssen der zweiten Lesung sollte die Entscheidung über die eingelegte Revision nur an das Reichsversicherungsamt gehen.

Abg. **v. Gagern** (Centr.) beantragt, die Landesversicherungsämter auch in diesem Falle dann als zuständig zu betrachten, wenn die Versicherten nur an solche Versicherungsanstalten gezahlt haben, welche sich über das Gebiet des betreffenden Bundesstaates nicht hinaus erstrecken.

Abg. **Gebhard** (nat.-lib.) empfiehlt die Ablehnung des Antrages, weil dadurch die Einheitlichkeit der Entscheidungen auf Grund dieses Gesetzes gefährdet werden könnte.

Staatssecretär **v. Bötticher** mißt der Frage, wem die Revisionsentscheidung zustehe, principiell keine Bedeutung zu, da die Sachen, welche an die dritte Revisionsentscheidung kämen, sachlich von wenig Gewicht seien. Da aber die Einzelstaaten einen hohen Werth darauf legten, daß ihre Landesversicherungsämter auch voll beschäftigt würden, und ein principieller Grund nicht dagegen spreche, so könne er nur bitten, dem Antrag v. Gagern zuzustimmen.

Der Antrag v. Gagern wird abgelehnt und § 119 unverändert angenommen.

Abg. **Oechelhäuser** beantragt, den in zweiter Lesung abgelehnten Abschnitt über die Rentensparkassen wieder einzufügen.

Abg. **v. Stumm** (Reichsp.): In den Rentensparkassen liegt eine Verschlechterung des Gesetzes, deshalb müssen wir ihre Wiedereinführung von der Hand weisen. Der Spartrieb des Arbeiters darf nicht auf unfruchtbare Kapitalansammlungen geleitet werden. Das Kapital, das er in die Rentensparkassen einlegt, wird er besser zu anderen näher liegenden Zwecken verwenden können. Es wird auch der Wittwe nach seinem Tode eine erwünschte Unterstützung bilden. (Beifall.)

Abg. **Meyer-Halle** (freis.) steht vollständig auf dem Standpunkt des Vorredners. Der Mensch spart, um sich ein Kapital zu erwerben; das ist das eigentliche und verständigste Motiv des Sparens. Er spart, um seine wirthschaftliche Macht zu erweitern, und diese Macht ist niemals wirksamer, als wenn er die Früchte seiner Ersparnisse in der Gestalt eines Kapitals vor sich hat, mit dem er schalten kann wie er will. Hat er ein Kapital, so kann er es jeden Augenblick in eine Rente umzusetzen. Es ist einer der Hauptvorwürfe, die wir dem Gesetz machen, daß man den Arbeiter zwingt, zur Erwerbung einer Rentenforderung zu sparen. Der wirthschaftlich höher Gebildete thut das in der Regel nicht; es ist ein Ausnahmefall, der der besonderen Erklärung bedarf, wenn jemand seine Ersparnisse so einrichtet, daß er nur eine reine Rentenforderung erwirbt. Ich stehe dem Sparzwange im allgemeinen weit weniger unfreundlich gegenüber, als die meisten meiner Fractionsgenossen. Mich hindert aber, daß man den Arbeiter zwingt, eine Form der Ersparniß zu wählen, die der wirthschaftlich höher Stehende meist vermeidet. — Bepacken Sie uns in dieser späten Stunde, wo wir uns schon alle auf den Schluß der Session freuen, nicht mit einer so schwerwiegenden principiellen Discussion. Hr. Graf Mirbach hat mit Seherblick von Athenens Geist beseelt bei der zweiten Berathung ausgeführt: Ich bekenne, daß ein recht scharfer Wind diese Gesetzgebung begleitet hat und vielleicht noch weht. Ja wohl! noch weht. Denn neben dem Hauptwinde, der aus den Schleusen des Aeolus selber zu uns gekommen ist (Heiterkeit), hat sich aus einem beschränkten Kreise gestern ein Cyklone erhoben, die alles an Heftigkeit übersteigt, was man je auf diesem Gebiet gesehen hat. Herr Graf Mirbach sagte: Ich habe eine relativ robuste Natur. Naturwissenschaftlich läßt sich das halten, daß eine robuste Natur von den Wirkungen des Sturmes leicht unversehrt bleibt. Heinrich v. Kleist aber sagt das Gegentheil: „Die abgestorbene Eiche widersteht dem Sturm, doch die gesunde wirft er schmetternd nieder, weil er in ihre Krone greifen kann.“ (Heiterkeit. Hr. Graf Mirbach ist sehr still geworden, daß ich wirklich ernstliche Besorgniß darüber habe, ob nicht gerade wegen seiner robusten Natur der Wind in seine Krone gegriffen hat. (Große Heiterkeit.) Ist der starke Wind, der schon am 6. April geweht hat und noch weht, den Erfolg hervorgebracht, daß es für uns aussichtslos geworden ist, auf eine Ablehnung des Gesetzes zu hoffen, so bitten wir Sie doch dringend, verschonen Sie uns damit, noch in der zwölften Stunde eine neue Institution anzunehmen, die denn doch in ihren Detailbestimmungen der sorgfältigsten Erwägung bedarf. (Beifall links.)

Abg. **Graf Mirbach** (cons.): Wenn ich aus Rücksicht auf die Mehrheit meiner Fractionsgenossen mich darauf beschränkt habe, in zweiter Lesung meinen Standpunkt zu declariren, so wird man dieses Verhalten verstehen. (Zustimmung rechts.) Ich stehe noch ganz auf demselben Standpunkte. Ich stehe noch ganz fest gegenüber jedem Winde und jeder Strömung. Als alter Corpsstudent, der nie wankt und weicht vom breiten Stein (Heiterkeit), stehe ich fest auf dem Fels meiner Ueberzeugung, daß dieser Weg der Lösung der Tendenz der allerhöchsten Botschaft nicht entspricht. Ich glaube als patriotischer und aufrichtiger Mann meinem Vaterlande und meinem allerhöchsten Herrn am besten zu dienen, wenn ich meiner Ueberzeugung folge, und meine Ueberzeugung liegt darin, **mit Nein zu votiren.**

Der Antrag Oechelhäuser wird gegen die Stimmen des größeren Theils der Nationalliberalen und einiger Conservativen verworfen.

Es folgt der Abschnitt VIII.: „Schluß-, Straf- und Uebergangsbestimmungen“. Zu den Strafbestimmungen beantragt Abg. **v. Gagern** einen Zusatz, wonach der Arbeitgeber befugt sein soll, die Ausstellung der nach diesem Gesetz erforderlichen Nachweisungen und die Verwendung der Marken einem bevollmächtigten Leiter des Betriebes zu übertragen, der dann im Fall der Uebertretung der Vorschriften bestraft werden kann. Dieser Antrag wird angenommen.

Nach § 139 kann derjenige bestraft werden, welcher unter Mißbrauch seiner Stellung als Arbeitgeber oder Bevollmächtigter desselben versicherungspflichtige Personen an der Uebernahme oder Ausübung eines in Folge dieses Gesetzes ihnen übertragenen Ehrenamtes hindert.

Dieser Paragraph war von der Commission gestrichen, vom Plenum in der zweiten Berathung wiederhergestellt worden. Abg. **v. Stumm** beantragt die Streichung.

Nachdem die Abgg. **v. Stumm** und **Struckmann** sich für, **Bebel** und **Schrader** sich gegen die Streichung ausgesprochen, wird derselbe gegen die Stimmen der

Freisinnigen, der Socialdemokraten, einen Theils des Centrums und einiger Nationalliberalen abgelehnt.

Der Rest der Vorlage, §§ 140—150, wird nach unerheblicher Debatte erledigt. Die namentliche Abstimmung über das ganze Gesetz wird morgen (Freitag) stattfinden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 23. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 155—175. — **Roggen** loco flau, mecklenburgischer loco 150—160, russischer ruhig, loco 90—95. — **Hafer** still. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco $55\frac{1}{2}$. — **Spiritus** ruhig, per Mai-Juni 21 Br., per Juni-Juli $21\frac{1}{2}$ Br., per Juli-August $22\frac{1}{2}$ Br., per August-Sept. $22\frac{1}{2}$ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** fest, Standard white loco 7,00 Br., 6,85 Gd., per August-Dez. 7,30 Br., 7,20 Gd. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 23. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai $85\frac{3}{4}$, per September $86\frac{3}{4}$, per Dezbr. $87\frac{3}{4}$, per März 1890 $87\frac{3}{4}$. Fest.

Hamburg, 23. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 22,70, per Juli $22,62\frac{1}{2}$, per August 22,60, per Oktober 15,35. Stetig.

Havre, 23. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 104, per Sept 105, per Dezbr. 106,25. Fest.

Bremen, 23. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Steigend, loco Standard white 6,50—6,55 bez.

Mannheim, 23. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai 19,20, per Juli 19,00, per November 18,40. **Roggen** per Mai 14,10, per Juli 14,15, per Novbr. 14,05. **Hafer** per Mai 14,85, per Juli 14,85, per November 13,15.

Frankfurt a. M., 23. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien $265\frac{1}{8}$, Franzosen $205\frac{1}{2}$, Lombarden $96\frac{3}{4}$, Aegypter 94, 4% ungar. Goldrente 88,30, 1880er Russen 94,30, Gotthardbahn 152,10, Disconto-Commandit 236,50, Dresdener Bank 157,40, Laurahütte 127,30. Schwach.

Wien, 23. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 86,00, do. 5% do. 100,70, do. Silberrente 86,20, 4% Goldrente 109,30, do. ungar Goldr. 102,35, 5% Papierrente 97,25, 1860er Loose 144,25, Anglo-Aust. 129,75, Länderbank 241,10, Creditact. 308,00, Unionbank 233,75, ungar. Creditactien 317,50, Wiener Bankverein 112,80, Böhm. Westbahn 342,00, Böhmische Nordbahn 220,00, Busch. Eisenbahn 345,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 213,50, Nordbahn 2625,00, Franzosen —, Galizier 206,00, Kronprinz Rudolf —, Lemb Czern. 245,50, Lombarden 114,00, Nordwestbahn 191,00, Pardubitzer 168,75, Alp. Mont. Act. 71,60, Tabaksactien 114,75, Amsterdamer Wechsel 57,85, Deutsche Plätze 57,75, Londoner Wechsel 118,00, Pariser Wechsel 46,85, Napoleons 9,39, Marknoten 57,75, Russische Banknoten $1,25\frac{3}{4}$, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 23. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai —, per Novbr. 192. — **Roggen** per Mai 107, per Oktober 112.

Antwerpen, 23. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16\frac{1}{2}$ bez. und Br., per Mai $16\frac{1}{2}$ Br., per Juni $16\frac{1}{2}$ bez. und Br., per Sept.-Dezbr. $17\frac{1}{4}$ bez. und Br. Steigend.

Antwerpen, 23. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) [illegible] ruhig. **Roggen** ruhig. **Hafer** behauptet. **Gerste** ruhig.

Paris, 23. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Mai 22,80, per Juni 22,80, per Juli-August 23,00, per Sept.-Dezbr. 22,50. — **Roggen** ruhig, per Mai 14,75, per Septbr.-Dezbr. 14,25. — **Mehl** ruhig, per Mai 52,10, per Juni 52,30, per Juli-August 52,50, per Sept.-Dez. 51,90. — **Rüböl** ruhig, per Mai 56,00, per Juni 56,50, per Juli-August 57,00, per Sept.-Dezbr. 57,50. — **Spiritus** ruhig, per Mai 41,75, per Juni 42,25, per Juli-August 42,50, per Sept.-Dezember 42,50. — Wetter: Heiß.

Paris, 23. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 89,45, 3% Rente 87,35, $4\frac{1}{2}$% Anleihe 105,05, Italien. 5% Rente $97,97\frac{1}{2}$, österreichische Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 88,68, 4% Russen de 1880 93,65, 4% Russen von 1889 92,90, 4% unific. Aegypter 465,31, 4% Spanier äuß. Anleihe $76\frac{3}{8}$, Convert. Türken 16,95, Türkenloose 66,30, 5% privilegirte türkische Obligationen 460, Franzosen 516,25, Lomb. Eisenb.-Actien 262,50, Lombard. Prioritäten 320,00, Banque ottomane 555,00, Banque de Paris 763,75, Banque d'escompte 540,00, Credit foncier 1338,75, Credit mobilier 447,50, Meridional-Actien —, Panama-Actien 56,00, 5% Panama-Obligationen 50,00, Rio Tinto-Actien 285,00, Suez-Act. 2366,25, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) $122\frac{5}{8}$, Wechsel auf London kurz $25,17\frac{1}{2}$, Cheques auf London 25,19, Comptoir d'Escompte 82,00.

Paris, 23. Mai. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 033 337 000, Baarvorrath in Silber 1 248 813 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 834 996 000, Notenumlauf 2 848 854 000, laufende Rechnung der Privaten 455 659 000, Guthaben des Staatsschatzes 159 846 000, Gesammtvorschüsse 255 437 000, Zins- und Disconto-Erträgnisse 13 248 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 80,12.

London, 23. Mai. **Bankausweis.** Totalreserve 15 084 000, Noten-Umlauf 24 348 000, Baar-Vorrath 23 232 000, Portefeuille 22 388 000, Guthaben der Privaten 25 151 000, Guthaben des Staats 10 409 000, Notenreserve 13 949 000, Regierungssicherheiten 16 015 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven $42\frac{1}{8}$ gegen $37\frac{3}{8}$ in der Vorwoche.

Liverpool, 23. Mai. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: per Mai 6 Verkäuferpreis, per Mai-Juni 6 do., per Juni-Juli $6\frac{1}{64}$ do., per Juli-August $6\frac{1}{64}$ do., per August-Sept. $5\frac{63}{64}$ Käuferpreis, per Septbr. $5\frac{63}{64}$ do., per Sept.-Okt. $5\frac{45}{64}$ Verkäuferpreis, per Oktbr.-Novbr. $5\frac{9}{16}$ do., per Nov.-Dezbr. $5\frac{33}{64}$ Käuferpreis, per Dezbr.-Januar $5\frac{33}{64}$ d Verkäuferpreis.

Newyork, 23. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London $4,87\frac{1}{4}$, Cable Transfers $4,89\frac{1}{2}$, Wechsel auf Paris $5,17\frac{1}{2}$, Wechsel auf Berlin $95\frac{3}{8}$, 4% fundirte Anleihe $129\frac{3}{8}$, Canadian-Pacific-Actien $55\frac{7}{8}$, Central-Pacific-Act. $35\frac{3}{8}$, Chic. North-Western-Act. $111\frac{1}{4}$, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. $70\frac{1}{8}$, Illinois Centralbahn-Actien $116\frac{1}{4}$, Lake-Shore-Michigan-South-Act. $104\frac{1}{4}$, Louisville u. Nashville-Actien 68, Erie-Bahnactien $28\frac{3}{4}$, Erie second Bonds 107, Newyork-Central-River-Actien $107\frac{5}{8}$, Northern Pacific-Preferred-Actien 64, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien $52\frac{1}{4}$, Philadelphia- und Reading-Actien $46\frac{5}{8}$, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. $59\frac{5}{8}$, Union-Pacific-Actien $61\frac{1}{8}$, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. $29\frac{1}{4}$. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork $11\frac{1}{8}$, do. in New-Orleans $10\frac{5}{8}$. Raff. **Petroleum** 70% Able Test in Newyork 6,85 Gd., do. in Philadelphia 6,75 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates 83. Ruhig, stetig. — **Schmalz** loco 7,10, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,45. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) $6\frac{1}{4}$. — **Kaffee** (Fair Rio-) $18\frac{5}{8}$, Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 16,37, per August 16,52. — Getreidefracht 3.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 23. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung, doch bewegte sich das Geschäft auch heute bei großer Reservirtheit der Speculation in bescheidenen Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs machten sich dann noch mehrfache keine Schwankungen der Haltung bemerklich, und der Schluß erschien ziemlich allgemein schwächer. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei normalem Verkehr, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten bei mäßigen Umsätzen; russische Anleihen verhältnißmäßig lebhaft. Der Privatdiscont wurde mit $1\frac{5}{8}$ % notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 3 % gegeben. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien bei wenig veränderter und schwankender Notiz nur mäßig lebhaft; Franzosen schwächer, Lombarden fest. Inländische Eisenbahnactien waren ziemlich fest und ruhig. Bankactien verkehrten in fester Haltung mäßig lebhaft. Industriepapiere wenig verändert und nur vereinzelt lebhafter. Montanwerthe behauptet und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,25
Konsolidirte Anleihe	4	106,90
do. do.	$3\frac{1}{2}$	105,10
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	101,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	102,20
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	102,60
do. do.	4	101,10
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	$3\frac{1}{2}$	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	102,20
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	102,20
Pomm. Rentenbriefe	4	105,30
Posensche do.	4	105,30
Preußische do.	4	105,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,90
Oesterr. Papier-Rente	5	87,40
do. do.	$4\frac{1}{5}$	—
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	74,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	102,10
do. Papier-Rente	5	84,25
do. Goldrente	4	88,50
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	86,25
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	103,25
do. do. do. 1871	5	102,50
do. do. do. 1872	5	103,25
do. do. do. 1873	5	103,25
do. do. do. 1875	$4\frac{1}{2}$	101,25
do. do. do. 1880	4	94,30
do. Rente 1883	6	115,80
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	103,25
do. Rente 1884	5	102,60
Russ.-Anleihe von 1889	4	94,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,00
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	67,70
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	70,25
do. do. 6. Anleihe	5	99,20
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	92,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	58,60
Italienische Rente	5	97,60
Rumänische Anleihe	6	107,90
do. fundirte Anl.	5	102,10
do. amort. do	5	98,30
Türk. Anleihe von 1866	1	17,10
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,10
do. Rente	5	87,75
do. neue Rente	5	88,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,75
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	97,75
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,75
2. u. 4. Em.	5	105,80
2. Em.	$4\frac{1}{2}$	104,50
1. do.	4	98,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	116,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	114,00
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	111,60
do. do. do.	4	102,20
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G. C.	$4\frac{1}{2}$	103,25
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,80
do. do.	$4\frac{1}{2}$	107,00
do. do.	4	104,00
Poln. landschaftl.	5	64,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	88,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	147,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	151,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	109,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	117,90
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	153,00
Köln-Mind. Pr.-S.	$3\frac{1}{2}$	146,50
Lübecker Präm.-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	[illegible]
Oesterr. Loose 1854	4	122,70
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,90
do. Loose von 1860	5	127,50
do. do. 1864	—	322,00
Oldenburger Loose	3	136,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	$3\frac{1}{2}$	174,10
Raab-Graß 100T.-Loose	4	111,75
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	184,75
do. do. von 1866	5	167,00
Ung. Loose	—	262,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	69,00	—
Berl.-Dresd.		—
Mainz-Ludwigshafen	128,50	$4\frac{1}{2}$
Marienb.-Mlawk.St.-A.	79,40	3
do. do. St.-Pr.	123,40	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	116,50	6
do. St.-Pr.	122,60	5
Saal-Bahn St.-A.	53,00	—
do. St.-Pr.	119,00	5
Stargard-Posen	104,60	$4\frac{1}{2}$
Weimar-Gera gar.	27,60	—
do. St.-Pr.	97,80	—

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	89,50	—
Gotthardbahn	157,25	—
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	30,00	—
Oesterr.-Franz. St.	104,30	—
† do. Nordwestbahn	83,00	—
do. Lit. B.	88,00	—
†Reichenb.-Pardub.	73,00	—
†Russ. Staatsbahnen	129,25	—
Russ. Südwestbahn	85,60	—
Schweiz. Unionb.	111,75	—
do. Westb.	42,00	—
Südösterr. Lombard	54,25	—
Warschau-Wien	285,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,50
†Kasch. Oderb. gar. s.	5	88,90
do. do. Gold-Pr.	5	102,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,40
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,00
do. Elbthalb.	5	92,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	64,50
† do. 5% Oblig.	5	103,10
†Ungar. Nordostbahn	5	86,60
† do. do. Gold-Pr.	5	101,75
Brest-Grajewo	5	97,80
†Charkow-Azow rtl.	5	101,00
†Kursk-Charkow	5	101,00
†Kursk-Kiew	4	93,90
†Mosko-Rjäsan	4	96,10
†Mosko-Smolensk	5	101,00
Rybinsk-Bologoye	5	94,80
†Rjäsan-Koslow	4	94,20
†Warschau-Terespol	5	101,20

Bank- und Industrie-Actien.

		1888
Berliner Kassen-Verein	128,75	$5\frac{1}{3}$
Berliner Handelsges.	175,70	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,30	5
Bremer Bank	105,50	$3\frac{3}{8}$
Bresl. Discontbank	113,25	$6\frac{1}{3}$
Danziger Privatbank	—	$8\frac{1}{4}$
Darmstädter Bank	170,10	9
Deutsche Genossensch.-B.	139,30	$7\frac{1}{2}$
do. Bank	173,75	9
do. Effecten u. W.	128,40	10
do. Reichsbank	133,00	5,40
do. Hypoth.-Bank	118,80	$6\frac{1}{4}$
Disconto-Command.	237,80	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	90,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	135,75	$7\frac{1}{3}$
Hannöversche Bank	116,75	$4\frac{1}{2}$
Königsb. Vereins-Bank	110,00	6
Lübecker Comm.-Bank	—	$6\frac{1}{2}$
Magdebg. Privat-Bank	120,60	$4\frac{9}{10}$
Meininger Hypoth.-B.	102,75	5
Norddeutsche Bank	175,00	10
Oesterr. Credit-Anstalt	167,00	8,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	45,10	0
Posener Provinz.-Bank	117,25	$5\frac{1}{2}$
Preuß. Boden-Credit	127,10	$6\frac{1}{3}$
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150,00	$9\frac{1}{2}$
Schaffhaus. Bankverein	110,10	4
Schlesischer Bankverein	134,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	151,00	$6\frac{1}{2}$
Danziger Oelmühle	171,00	12
do. Prioritäts-Act.	150,50	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	103,60	3
Deutsche Baugesellschaft	127,25	7
A. B. Omnibusgesellsch.	175,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	274,00	$12\frac{1}{4}$
Berlin. Pappen-Fabrik	125,00	—
Wilhelmshütte	116,25	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	101,80	$5\frac{1}{2}$

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	129,25	—
Stolberg, Zink	58,00	$2\frac{1}{2}$
do. St.-Pr.	134,00	$7\frac{1}{2}$
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 23. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	169,50
do.	2 Mon.	$2\frac{1}{2}$	168,85
London	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	20,45
do.	3 Mon.	$2\frac{1}{2}$	20,37
Paris	8 Tg.	3	81,20
Brüssel	8 Tg.	3	81,15
do.	2 Mon.	3	80,85
Wien	8 Tg.	$4\frac{1}{2}$	172,90
do.	2 Mon.	$4\frac{1}{2}$	172,30
Petersburg	3 Wch.	$5\frac{1}{2}$	216,15
do.	3 Mon.	$5\frac{1}{2}$	214,10
Warschau	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	217,25

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,46
Französische Banknoten	81,25
Oesterreichische Banknoten	173,00
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	218,10